Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 176. Elbing, Donnerstag 31. Juli 1890. 42. Jahrg.

Die Denkschrift über die Beweggründe zu dem deutsch-englischen Abkommen

ist jetzt im „Reichsanzeiger" veröffentlicht.

In der Einleitung wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Kolonialpolitik bei ihrem Zusammentreffen mit englischen kolonialen Bestrebungen zu verschiedenen Verwickelungen mit England geführt habe, und daß auch Verstimmungen zwischen den beiderseitigen Regierungen nicht hätten unterbleiben können. Beide seien von dem gleichen Wunsch beseelt gewesen, diese zu beseitigen und sich in ihren Bestrebungen zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens zu unterstützen. Die Verhandlungen über die einzelnen Punkte hätten zu keinem Ergebnisse geführt, vielmehr hätte man die gesammten Streitfragen von einem Gesichtspunkte aus behandeln müssen, um durch gegenseitige Konzessionen bei der Verschiedenheit der Interessen und des Werthes, welchen die einzelnen Gebietstheile für beide Kontrahenten hätten, zu einer Verständigung zu gelangen. Die Denkschrift geht sodann in verschiedenen Rubriken zu den einzelnen Schutzgebieten über, wobei mit kurzen Zügen die Entwickelung der einzelnen Kolonien, namentlich in Bezug auf ihre wirthschaftliche Bedeutung, gegeben wird. Der erste Abschnitt behandelt West- und Südwest-Afrika und bespricht die Vortheile, die aus der Abgrenzung für das Togogebiet und Kamerun sich ergeben. Bezüglich des südwest-afrikanischen Schutzgebietes wird namentlich eingehend behandelt, daß die Walfisch-Bai keineswegs den Werth habe, wie er in der landläufigen Vorstellung geschildert werde, daß insbesondere die Gefahr des Versandens sehr nahe liegt, und endlich wird darauf hingewiesen, daß das den Engländern überlassene Gebiet um den Ngami-See nach den letzten Berichten keinen erheblichen Werth habe.

Der zweite Abschnitt behandelt Witu und weist nach, daß nach dem Verluste der Inseln Patta und Manda und nach dem voraussichtlichen Verlust der Insel Lamu seitens des Sultans von Witu der deutsche Schutz keinen Werth mehr habe und deshalb unter der Wahrung der Privatrechte der deutschen Interessenten habe aufgegeben werden können.

Sehr eingehend wird in einem dritten Abschnitt die deutsch-ostafrikanische Interessensphäre behandelt und zunächst nachgewiesen, daß bereits im vorigen Jahre Deutschland die amtliche Erklärung in London abgegeben habe, daß Uganda, Wadelai und andere nördlich des 1. Grades südlicher Breite gelegene Gebiete sich außerhalb der deutschen Kolonialbestrebungen befinden. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Gebiet südlich des Tanganika-Sees für England wegen seiner bereits seit den sechziger Jahren bethätigten Bestrebungen ein hervorragendes Interesse beanspruchen könnte, daß das Land zwischen Nyassa und Kongostaat einen besonderen Werth nicht besitze; werthvoller dagegen für Deutschland der Besitz eines größeren Antheils am Nyassa-See und ein möglichst ausgedehnter Küstenbesitz am Victoria-Nyanza sei. Sodann behandelt die Denkschrift die Nothwendigkeit, den Küstenstrich, welcher zur Zeit der ostafrikanischen Gesellschaft verpachtet ist, dauernd für Deutschland zu erwerben, um nunmehr angesichts der gesammten großen Flächen der Interessensphäre an die Periode des Flaggenhissens und Vertragschließens diejenige der nutzbaren Arbeit zu knüpfen. Weiter geht die Denkschrift auf die Ueberlassung des Protektorats der Insel Zanzibar an England über und zeigt, daß sowohl vom wirthschaftlichen, wie vom militärischen Standpunkt die Ueberlassung für Deutschland unschädlich sei, während England nur formell einen Einfluß erlange, den es materiell bereits seit der Mitte dieses Jahrhunderts besitze und welcher sich bisher trotz aller deutschen Bemühungen nicht habe beseitigen lassen. Die Denkschrift bezieht sich dabei auch auf eine amtliche Erklärung der Vertreter der ostafrikanischen Gesellschaft, welche dahin geht, daß sie bei einer Wahl zwischen dem Protectorat und der englischen Interessensphäre einerseits, derjenigen der deutschen Küsten-Interessensphäre andererseits sich über die letztere Alternative als die werthvollste entschieden hätte.

Die Denkschrift schließt ihre Begründung bezüglich Ostafrikas mit der Motivirung der weiteren Artikel betreffend die freien Verkehrswege und die Religionsfreiheit.

Den Schluß der Denkschrift bildet die Erwägung über den Erwerb der Insel Helgoland, deren nationaler Affectionswerth und militärische Bedeutung eingehend geschildert werden.

Fremdensteuern.

In der „Voss. Ztg." erhebt ein Einsender einen sehr zeitgemäßen Klageruf gegen die Fremdensteuern. Nicht gegen die bestehenden oder von kurzsichtigen Finanzministern projektirten zieht er zu Feld, sondern gegen die Fremdenbesteuerung, die in vielen wirklichen oder sogenannten Badeorten in Gestalt von Kurtaxen besteht. In gewissen Bädern und in gewissen Fällen sei zwar die Kurtaxe berechtigt, in sehr vielen hingegen nicht nur nicht berechtigt, sondern sogar ungesetzlich. Das Freizügigkeitsgesetz gestattet jedem Deutschen das Recht, innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches Aufenthalt zu nehmen wo er will, ohne daß er dafür eine Abgabe zu zahlen hat. Nun erheben aber gewisse, so zu sagen aus dem Nichts erstandene Bäder und Sommerfrischen, wie Heringsdorf, Freienwalde, Friedrichroda, Norderney u. a. m. für nichts und wieder nichts, für die Luft, die man dort einathmet, mehr oder minder bedeutende Kurtaxen. Die Fremden, die dorthin kommen, wollen weder die ohrzerreißende Bademusik hören, noch das sich Kurhaus nennende Hotel besuchen, noch irgend etwas anderes, als eben dort einige Wochen ruhig leben; dafür brauchen sie gesetzlich keine „Kurtaxe" zu zahlen, dafür zahlen sie aber eine.

Aber diese Kurtaxe ist nur der Ungesetzmäßigkeit und des bösen Beispiels halber tadelnswerth. Der Einsender zieht nur gegen diese offizielle Steuer zu Felde. Aber diese ist unseres Erachtens nur das geringe Uebel. Sie kommt im Vergleich zu den übrigen Kosten eines Badeaufenthaltes nicht sonderlich in Betracht. Sie ist in ihrer Höhe bekannt, und man kann sich danach einrichten. Viel schlimmer und räuberischer sind die kleinen Fremdenbesteuerungen, die allstündlich vorgenommen werden. In gewissen Badeorten muß der Fremde für jedes Pfund Fleisch, für jede Kleinigkeit, die er kauft, höhere Preise zahlen; die Fähre, die den Fremden von einem Ufer an das andere setzt, muß von dem Fremden höher bezahlt werden, als von dem Einheimischen. Dieses fortwährende Anzapfen und Aussaugen ist im höchsten Grade ärgerlich. Der Fremde kommt sich wie ein Narr und übervortheilt vor, und nach einigen Wochen hat er eine ganz beträchtliche Summe hergegeben, die selbst eine hohe Kurtaxe weit übertrifft.

Abgesehen davon, daß ein solches Verfahren unreell und unschön ist, ist es auch unklug. In letzter Reihe haben den Schaden daran gerade die verschiedenen Blutaussauger, denen die Bade-Administrationen mit so bösem Beispiel vorangehen. Die Hotelwirthe verstehen sich im Allgemeinen auf ihren Vortheil sehr gut. Sie haben es aber doch für vortheilhaft gehalten, allerlei verhaßte Nebenabgaben, die sie als eine Fremdensteuer erhoben, abzuschaffen. Selten noch zahlt man in einem Hotel jetzt für Arznei etwas, und doch war es noch vor wenigen Jahren allgemein Sitte, für den Gebrauch von Licht im Werthe von einem ganz kleinen Bruchtheil eines Pfennigs 60 Pfennig, ja eine Mark abzunehmen. Auch die dienenden Geister drängen sich nicht mehr so an den abreisenden Fremden wegen eines Trinkgeldes heran, wie dies früher zu sein pflegte. Freilich könnte in diesem Punkte noch weiter Wandel geschafft werden.

Wenn die Hotelwirthe so reformatorisch zu Werke gegangen sind, werden sie wohl ihre Gründe gehabt haben. Sie haben eingesehen, daß sie durch die kleinen, lästigen, ärgerlichen Nebenabgaben und Fremdensteuern sich mehr schadeten, als nützten. Sie ärgerten die Hühner, welche ihnen die goldenen Eier legten. Mißvergnügte Hühner legen aber nicht so viele goldene Eier, wie sie in guter Stimmung thun würden.

Die Badeverwaltungen und die Eingeborenen sollten auch dahinter kommen, daß sie gegen ihr eigenstes Interesse handeln, wenn sie den Badegästen den Aufenthalt vertheuern. Erst wenn das Badeleben so billig als eben möglich sein wird, erst wenn alle die Fremdensteuern abgeschafft sein werden, werden die Bäder in Folge verlängerten Aufenthalts und vermehrten Zuspruchs gute Geschäfte machen. Mit Ausnahme der immer doch nur Wenigen, denen es auf Geld nicht ankommt, suchen jetzt alle Badegäste nach jeder Richtung hin sich einzuschränken, eben der gehässigen Fremdensteuern wegen. Diese Einschränkung aber nimmt den Bädern, was diese auf dem Wege der Fremdenbesteuerung erhaschen. Sie würden reell weit mehr als jetzt unreell verdienen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 29. Juli.

— Die Reichstags-Ersatzwahl in dem Wahlkreise **Schroda-Schrimm** ist auf den 9. August angesetzt. Polnischer Kandidat ist der Geistliche Wawrzyniak. Der Wahlkreis ist den Polen sicher.

— Nach den „Hamb. Nachr." sollen Bestrebungen unter den Freunden des Herrn Peters im Gange sein, ihm Mittel an die Hand zu geben, um eventuell weiter in Ostafrika zu wirken.

— Ungünstige Nachrichten über Emin Pascha sind nach der Küste gelangt. Nach einer Mittheilung der „Times" aus Zanzibar ist der dort vom Viktoria Nyanza eingetroffene französische Bischof Levinhac der Karawane Emin Paschas begegnet; letzterer sei damals leidend, zwei seiner europäischen Offiziere seien ernstlich krank gewesen.

— Die Ernennung des Finanzministers Dr. Miquel zum Bevollmächtigten zum Bundesrath wird in der neuesten Nummer des „Reichsanzeiger" veröffentlicht.

— Die Abberufung des preußischen Gesandten in Hessen, von Thielmann, zu anderweitiger dienstlicher Verwendung wird im „Reichsanzeiger" veröffentlicht.

— Die Spaltung in der sozialdemokratischen Partei dauert fort. So veröffentlicht jetzt der Abgeordnete Bebel im „Berliner Volksblatt" einen an die Adresse der „Sächs. Arbeiterztg." gerichteten Brief, in welchem er sich beklagt, daß in beleidigender Weise die Parteileitung angegriffen werde. Er werde noch ein Wort sprechen mit der Redaktion der „Sächs. Arbeiterztg.", die es als ihre Hauptaufgabe zu betrachten scheine, durch fortgesetzte dunkle Anspielungen und Verdächtigungen Mißtrauen und Zerwürfnisse in die Partei zu bringen, und es durch ihre ewigen Taktlosigkeiten glücklich dahin gebracht hat, selbst von der gegnerischen Presse als enfant terrible der Partei bezeichnet zu werden. Die angegriffene Zeitung wird von der „Magd. Volksstimme" unterstützt. Weitere Streitigkeiten, wie über die Religion, die Frauenarbeit u. s. w. sollen auf dem sozialistischen Parteikongreß zum Austrag gebracht werden.

— In der Handhabung des Paßwesens für Elsaß-Lothringen ist, wie der „Nordd. Allg. Ztg." von zuverlässiger Seite aus Straßburg berichtet wird, insofern eine weitere Erleichterung eingetreten, als Personen französischer Nationalität, welche einem Familienfeste diesseits der Grenzen beizuwohnen wünschen, Aufenthaltscheine (ohne Paß) für einen oder mehrere Tage bewilligt werden.

— Die Unfallversicherung hat eine ganz bedeutende Ausdehnung gewonnen. Wie aus dem letzten Geschäftsbericht des Reichs-Versicherungsamtes hervorgeht, stieg die Zahl der Versicherten von noch nicht 3½ Mill. im Jahre 1886 auf rund 13 Mill. Ende 1889, die Zahl der Berufsgenossenschaften von 57 auf 112, die Ausgabe derselben für Zwecke der Versicherung von 10 auf 32 Mill. Mk. Im Ganzen hatten die deutschen Arbeitgeber während des ersten Lustrums unserer Unfallversicherung lediglich zu Zwecken, die den von ihnen beschäftigten Arbeitern zu Gute kommen, mehr als 110 Mill. Mk. ausgegeben.

* **München,** 29. Juli. Die heute hier abgehaltene Wanderversammlung der bayrischen Thierärzte nahm eine von dem Professor Feser beantragte Resolution an. Dieselbe will sämmtliche von Reichswegen ergriffene Vieheinfuhr- und Viehverkehrsbeschränkungen an der Ostgrenze vom veterinär-polizeilichen Standpunkte in vollem Umfange aufrecht erhalten sehen. Der Seuchenausweis der östlich angrenzenden Nachbarländer thue dar, daß ohne solche Maßnahmen eine Gefährdung des deutschen Viehbestandes zu befürchten sei.

Ausland.

Frankreich. Paris, 29. Juli. Die Bemerkungen der italienischen Regierung betreffs des Exequaturrechtes auf Madagaskar sollen nach der „Liberté" nicht derartig sein, um den günstigen Stand der französisch-englischen Verhandlungen zu beeinflussen. — Dem „Temps" zufolge geht der Präsident Carnot nach Schluß der Kammer auf einen Monat nach Fontainebleau und später zur Eröffnung des Hafens nach Larochelle. — In Senatskreisen erhält sich das Gerücht von dem Rücktritt Ribots und Rouviers aufrecht. — Die aus vier Professoren bestehende mexikanische Delegation zum internationalen medizinischen Kongreß ist in Paris eingetroffen und begiebt sich am 2. August nach Berlin. — In Paris und Vichy hält sich gegenwärtig ein Kreis hoher russischer Militärpersonen, unter ihnen auch der Kriegsminister von Wannowsky auf. Auch der Gouverneur von Moskau, Generaladjutant Dolgoruckoff, ist in Paris eingetroffen, dem gleich nach seinem Eintreffen vom Chef des französischen Generalstabes, General Miribel, ein Besuch abgestattet worden ist. Ferner wird in der französischen Hauptstadt, wo die offenkundige Freundschaft zu Rußland in stetigem Wachsen begriffen ist, auch der Chef des russischen Generalstabes, General v. Obrutscheff, zu mehrwöchentlicher Erholung erwartet. — In Toulon ist aus Indo-China der Dampfer „Vinhlong", mit 101 annamitischen Gefangenen an Bord, eingetroffen, welche zur Deportation nach Guyana bestimmt sind. — Im Ministerrathe theilte Constans mit, er werde die Interpellation Le Sennes betreffs der Auswanderung nach Argentinien Donnerstag beantworten und hierbei eine Gesetzvorlage ankündigen, durch welche die Auswanderer vor den schwindelhaften Auswanderungs-Agenten geschützt werden sollen. — Der Dampfer „Kerguelen", der gegenwärtig an der Küste von Dahomey stationirt ist, wurde nach Buenos-Ayres beordert. — Die von mehreren Blättern gebrachte Meldung, das französisch-englische Uebereinkommen sei bereits unterzeichnet worden, wird von zuständiger Seite dementirt. Die Verhandlungen nehmen ihren regelmäßigen Gang.

Rußland. Aus Finnland schreibt man der „Köln. Ztg.", daß die russische Regierung soeben die ersten Maßregeln zur Russifizirung des dortigen blühenden Schulwesens ergriffen hat. Zunächst soll in den unteren Klassen sämmtlicher Gymnasien und Realschulen Finnlands der Unterricht in der russischen Sprache bedeutend verstärkt werden, weil, wie es in dem betreffenden Erlaß heißt, „die Mehrzahl der Zöglinge dieser Lehranstalten zu Hause und überhaupt außerhalb der Schule nur finnisch, schwedisch und ein verstümmeltes Russisch hören". Es hat den Anschein, als ob die Regierung in Finnland mit einer größeren Entschiedenheit aufzutreten gedenkt, als s. Z. in den baltischen Provinzen.

England. Manchester, 29. Juli. Gestern wurde der vierte internationale Binnenschifffahrtskongreß unter Betheiligung von Delegirten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Rußlands, Frankreichs, Italiens, Hollands und Belgiens eröffnet. Der Protector, Prinz von Wales, hatte ein Glückwunschtelegramm gesandt. Der Kongreßpräsident, Handelsminister Hickbeach, bewillkommnete die Vertreter des Auslandes.

London, 29. Juli. Unterhaus. Der Deputirte Summers fragte an, ob die Regierung mit Deutschland in Unterhandlung stehe wegen der Unterbreitung etwaiger aus dem englisch-deutschen Abkommen entstehenden Streitigkeiten zur Entscheidung durch einen Schiedsspruch, und ob die Regierung entsprechende Artikel über einen Schiedsspruch in die mit Frankreich und Portugal beabsichtigten Verträge aufzunehmen gedenke. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fergusson erwiderte, die Regierung könne eine solche allgemeine Verpflichtung nicht eingehen; bei mehreren Fällen habe die Regierung in der jüngsten Zeit ihre Bereitwilligkeit gezeigt, einzelne spezielle Fragen einem Schiedsspruche zu unterwerfen, es könnten aber Differenzen vorkommen, in denen unveräußerliche englische Rechte angegriffen würden, welche England nicht als offene Fragen einem Schiedsspruch unterbreiten könne. — In der heute stattgehabten jährlichen General-Versammlung der Royal-Niger-Kompany machte der Präsident die Mittheilung, daß mit dem Königreiche Borgu ein Vertrag abgeschlossen sei, welcher dasselbe unter englische Flagge stelle. Ferner seien Verträge mit den Kaiserreichen Sohoto und Granda abgeschlossen, durch welche der Kompagnie vollständige Jurisdiktion übertragen wird über alle Personen, welche der Nationalität derselben nicht angehören. — Unterhaus. Bei der Debatte über die dritte Lesung der Helgoland-Bill erklärte Unterstaatssekretär Fergusson in der Sitzung am Montag, Deutschland sei unzweifelhaft berechtigt, Einfuhrzoll in seinen Gebieten zu erheben. Dies könnte den Handel von Zanzibar nach den deutschen Häfen theilweise ablenken, aber es lasse sich dort erwarten, daß Zanzibar dafür ein Aequivalent durch eine allgemeine Ausdehnung und Entwickelung des Handels erhalte, die aus dem englisch-deutschen Abkommen sicherlich entstehen werde.

Türkei. Die „Agence Balcanique" meldet über die in Konstantinopel vorgekommenen Unruhen unter den orthodoxen Armeniern: Während des gestrigen Gottesdienstes in der Kathedrale von Kumkapu entstand ein Auflauf. Der Patriarch flüchtete in ein naheliegendes Gebäude, die nachfolgende Menge griff den Patriarchen thätlich an. Als die Polizei einschritt, kam es zu einer blutigen Schlägerei, wobei ein Gensdarmerie-Offizier getödtet und auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet wurden. Ueber den Distrikt von Kumkapu ist der Belagerungszustand verhängt worden. — Gegenüber der Ableugnung des Wiener „Korrespondenz-Bureaus" hält der Belgrader Korrespondent der „Köln. Ztg." an der Thatsache fest, daß die Pforte Serbien jegliche Genugthuung verweigert. Gruitsch selbst habe dem Korrespondenten diese Mittheilung gemacht. Ueber die letzte serbische Note an die Pforte wird zur Zeit verhandelt.

Amerika. Die Revolution in Argentinien verläuft, wenn man offiziösen Mittheilungen trauen darf, zum Nachtheil der Aufständischen. Die beiden einander bekämpfenden Parteien haben einen Waffenstillstand abgeschlossen, der jedoch am Montag einmal gebrochen worden sein soll. Ein Wolff'sches Telegramm aus Paris, welches sich angeblich auf eine amtliche Mittheilung der argentinischen Regierung von Montag Nachmittag 2 Uhr 20 Min. stützt, meldet, daß der Aufstand vollständig unterdrückt sei; der Präsident der Republik und das Nationalkabinet seien im Palais der Nationalregierung, von wo die Befehle ausgehen; der Finanzminister befinde sich in Freiheit. Direkte Telegramme aus Buenos-Ayres melden, daß der Waffenstillstand nochmals verlängert worden ist. Die Regierung und die Vertreter der auswärtigen Mächte hielten Besprechungen ab, um Mittel und Wege zu einem friedlichen Ausgleich aufzufinden. Wie es heißt, wäre ein Einvernehmen bereits erreicht, und die Bildung eines Versöhnungs-Kabinets wahrscheinlich. Jedoch bedürfen diese friedlich klingenden Meldungen jedenfalls noch der Bestätigung. — Im englischen Unterhause verlas der Unterstaatssekretär Fergusson zwei Telegramme aus Buenos-Ayres. Das erste, datirt vom 28. Juni 2½ Uhr Nachm., besagt, die Waffenruhe sei bis Dienstag Nachmittag 2 Uhr verlängert; der Präsident Celman sei in die Hauptstadt zurückgekehrt. Die Regierungstruppen sollen erheblich verstärkt sein. — Das zweite von Montag 6 Uhr 5 Min. Abends datirte Telegramm besagt, die Feindseligkeiten seien bis dahin nicht erneuert worden; die Unterhandlungen wegen Kapitulation der Insurgenten dauerten fort; die Bedingungen der Regierung wären noch nicht angenommen. — Nach einer Depesche des „New-York Herald" aus La Libertad in San Salvador machte ein Indianer am Sonnabend einen Angriff mit einem Messer auf Barillas, den Präsidenten von

Guatemala. Der Präsident wich zurück und entkam unverletzt. Der Attentäter, der auf der Stelle verhaftet wurde, gestand, daß er von den Konservativen gedungen sei.

Brasilien. Die brasilianische Regierung soll nach einer Meldung aus Rio de Janeiro beabsichtigen, ihre Gesandten bei denjenigen Mächten, welche die neue Regierung noch nicht anerkannt haben, abzuberufen.

Afrika. Capetown, 28. Juli. Der neue Premierminister Cecil Rhodes brachte im Repräsentantenhause eine Resolution ein, das Haus bedauere, daß die Regierung des Caplandes über den englisch-deutschen Vertrag, soweit er das Gebiet südlich des Zambesi betreffe, nicht um Rath befragt worden sei. Die Regierung solle bei jedem künftigen Uebereinkommen, welches dieses Gebiet betreffe, gehört werden.

Zanzibar, 29. Juli. Die Karawane des Engländers Jackson soll Uganda Mitte April erreicht haben; es heißt, König Karema sei im Kampf gegen die Araber gefallen, die ganze Bevölkerung von Uganda sei des Kampfes müde und sehne sich nach Frieden; es herrsche großer Mangel an Lebensmitteln, da das Land unbebaut sei. — Die britischen Indier beschlossen die Errichtung einer großen Schule in Zanzibar, 6000 Pfund Sterling sind bereits gezeichnet, der Sultan spendet den Baugrund.

Hof und Gesellschaft.

* **Wilhelmshaven,** 29. Juli. In Gegenwart des Kaisers und eines glänzenden Gefolges erfolgte heute Vormittag der Stapellauf des Transportdampfers, der bei der durch den Vizeadmiral Paschen vollzogenen Taufe den Namen „Pelikan“ erhielt.

* **Wilhelmshaven,** 29. Juli. Der Kaiser und Prinz Heinrich begaben sich heute Mittag nach dem Stapellauf ins Marinekasino zum Diner, zu welchem die Admirale und Kommandanten, sowie die bauleitenden Ingenieure des „Pelikan“, Geh. Oberbaurath Guyot, Marinebaumeister Giese, Geh. Oberbaurath Bauck und Marinebaumeister Nott befohlen waren.

* **Wilhelmshaven,** 29. Juli. Der Reichskanzler General v. Caprivi ist heute Abend nach Berlin zurückgekehrt.

— Zum Besuch Kaiser Wilhelms in **Ostende** wird von dort gemeldet, der König der Belgier habe den Wunsch ausgesprochen, es möge ein besonders glänzender Empfang vorbereitet werden. Es werden zwei große belgische Packetboote der „Hohenzollern“ entgegenfahren und dieselbe bei ihrer Einfahrt geleiten. Die beiden Hafendämme werden an dem Ankerplatze mit Flaggen in deutschen Farben geschmückt. König Leopold wird den Kaiser auf dem Seebahnhofe erwarten. Abends findet ein Galadiner statt, die Straßen, die der kaiserliche und königliche Zug passiren wird, sollen festlich beleuchtet werden. Außer der Garnison von Ostende werden die Truppen von Brügge, Ypern, Gent und Tournai anwesend sein.

— Ueber die folgenden Reisen wird geschrieben, daß der Kaiser auf der Rückfahrt von England der Insel Helgoland einen Besuch machen werde. Sodann werde er begleitet vom Prinzen Heinrich, dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg, welcher schon früher der russischen Armee als General angehört hatte, dem Reichskanzler von Caprivi — das gesammte Gefolge wird 70 Personen umfassen — nach Rußland gehen. In Reval werde ihn ein großes Geschwader empfangen.

* **Köln,** 29. Juli. Die Prinzessin Friedrich Carl ist Nachmittags, von Brühl kommend, hier eingetroffen und hat 1½ Stunden lang die Kriegskunst- und die landwirthschaftliche Jubiläums-Ausstellung, später die Gereons- und die Ursulakirche besichtigt.

* **Friedrichsruh,** 29. Juli. Fürst Bismarck ist mit dem Grafen Herbert Bismarck heute Mittag zunächst nach Schönhausen abgereist, und wird sich von dort nach Kissingen begeben. Bei der Abreise wurden dem Fürsten von den auf dem Bahnhofe anwesenden zahlreichen Personen lebhafte Kundgebungeu dargebracht. Die Fürstin ist gestern Abend über Hamburg nach Homburg abgereist.

* **Lauterberg,** 29. Juli. In dem Befinden des Reichskommissars Major v. Wißmann ist eine stetige Besserung und Zunahme der Kräfte eingetreten. Derselbe war heute wieder zum ersten Male an der frischen Luft im Garten. Immerhin ist vollständige Ruhe und Fernhaltung von Dienstgeschäften für seinen Körper noch lange erforderlich.

* **Girgenti,** 29. Juli. Die Kaiserin Friedrich ist mit ihren Töchtern heute Vormittag nach dem Piräus abgereist.

— Ueber den Unfall, von welchem der Prinzregent von Baiern betroffen wurde, verlautet folgendes Nähere: Der Prinzregent unternahm am Sonntag in Begleitung des Obersten im Generalstab von Zoller seine alltägliche Fahrt nach dem Nymphenburger Schloßgarten. Auf dem Bocke der zweispännigen Equipage saßen der Kutscher und der Leibjäger. Wegen des regen Verkehrs in der Nymphenburger Straße an schönen Sonntagen, der noch durch die Dampftrambahn gesteigert wird, fährt der Prinzregent gewöhnlich durch Neuhausen. Als der Wagen zur Kreuzung der Winthirstraße kam, war in der Romanstraße die Dampftrambahn in Sicht. Der Leibkutscher wollte noch vor der Trambahn über die Straße fahren, es war aber schon zu spät, die Dampftrambahn streifte die hinteren Räder der Hofequipage und warf diese um. Der Prinzregent und der Oberst v. Zoller wurden aus dem Wagen geschleudert, ebenso stürzten der Leibjäger und der Kutscher vom Bock. Nur dadurch, daß der Maschinist des Dampftrambahnzuges sofort energisch bremste und den Zug zum Stehen brachte, ist entsetzliches Unglück verhütet. Hätte der Zug die Equipage nur um eine halbe Sekunde früher erfaßt, so wären die Insassen unrettbar verloren gewesen. Der Prinzregent hat nur eine ganz leichte Hautabschürfung an der linken Hand erhalten und konnte den aus der benachbarten Marineanstalt, den Häusern und Vergnügungs-Etablissements herbeigeströmten Leuten sofort die beruhigende Versicherung geben, daß er ganz unversehrt geblieben. Der Regent bewahrte bei dem ganzen Vorfall eine solche Kaltblütigkeit, daß ihm nicht einmal die Zigarre, die er auf der Fahrt rauchte, entfiel, Oberst v. Zoller erlitt eine Hautabschürfung an der linken Wange, der Kutscher und der Leibjäger waren völlig unversehrt. Die führerlosen Pferde wollten durchgehen, wurden aber alsbald von einem Herrn aufgefangen. Nachdem die bestaubten Kleider des Regenten abgebürstet, setzte er, von dem durch den glücklichen Ausgang freudig erregten Publikum stürmisch begrüßt, seinen Weg nach der Nymphenburg fort, wo er wie gewöhnlich badete und dann zur üblichen Stunde nach München zurückkehrte. Den Lokomotivführer der Dampftrambahn trifft keinerlei Schuld, da er die durch Neuhausen fahrende Equipage nicht früher sehen konnte. Die Bremse funktionirte vortrefflich. Als der Regent Abends gegen 10 Uhr nach München zurückgekehrt war, begab sich sofort der Bürgermeister in die Residenz, um dem Pringregenten sein Bedauern über den Unfall und seine Beglückwünschung auszudrücken. Der Pringregent dankte und zeigte demselben eine ganz minimale Hautabschürfung an der Hand. Der Prinzregent gab sofort nach seiner Heimkehr den Befehl, daß wegen dieses Falles Niemand gestraft werden dürfe.

Armee und Flotte.

— In **Kiel** werden Ende August alle in Dienst stehenden deutschen Uebungs- und Schulschiffe vereinigt sein. Für das österreichische Geschwader bereitet man glänzende Festlichkeiten vor.

— Der Chef des Generalstabes Graf Waldersee wird in den nächsten Tagen in **Flensburg** eintreffen, um eine mehrtägige Inspektionsreise durch das Manövergelände auf Sundewitt und Alsen vorzunehmen.

* **München,** 29. Juli. Der Prinzregent beauftragte den Generallieutenant von Xylander mit der Führung der Manöver der 4. Division an Stelle des erkrankten Kommandeurs derselben, Generallieutenant von Godin.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 29. Juli. Wie augenblicklich auf fast allen industriellen Etablissements in Danzig, so herrscht auch auf der hiesigen kaiserlichen Werft ein recht reges Leben, so daß in einzelnen Werkstätten, namentlich im Maschinenbau, wie die „D. Z.“ schreibt, schon seit längerer Zeit sowohl Morgens, als auch Abends in Ueberstunden gearbeitet werden muß. Die Korvette „Olga“, welche bekanntlich auf Samoa schweren Schaden erlitt, ist wieder so weit hergestellt, daß der Schiffskörper fast vollständig renovirt worden ist und das Schiff nach Beendigung der Reparaturen an den Unterwassertheilen der Maschine zu Wasser gelassen werden kann, was in nicht zu langer Zeit geschehen dürfte. Bei den Reparaturarbeiten an der „Olga“ hat sich gezeigt, daß die Arbeit an dem Schiffe, welches auf einer deutschen Privat-Werft erbaut worden ist, eine sehr solide und tüchtige ist, so daß die Reparatur eine nicht so umfangreiche zu sein brauchte, als man beim Beginn derselben befürchtet hat. — Der Kreuzer „Bussard“ ist soweit hergestellt, daß nun auch die maschinellen Einrichtungen ausgeführt werden. Von denselben erfordert namentlich die elektrische Beleuchtung eine zeitraubende Arbeit, denn sie wird von den untersten Räumen, den Hallegatts, bis zu den obersten Spitzen, den Topplaternen, angebracht, wobei die bisher erfolgreichsten und neuesten Erfahrungen zur Anwendung kommen. Anfang September cr. dürften die ersten Probefahrten dieses Schiffes stattfinden. — Die zwei Schwesterschiffe des „Bussard“, die neu zu erbauenden Schiffe „Ersatz Adler“ und „Neubau E.“ sind in Angriff genommen. — Die hier stationirten Torpedoboote (W.- resp. G.-Boote), welche in letzter Zeit unter Führung des Lieutenants z. S. Rambold Probefahrten gemacht haben, sind durch die neuesten erforderlichen Einrichtungen kompletirt und liegen seefertig da. — Schließlich ist von größeren Arbeiten auf der kaiserlichen Werft noch der Anstrich des eisernen Schwimmdocks zu erwähnen. Dasselbe wurde vor ca. 10 Jahren erbaut. Sämmtliche Einrichtungen desselben haben sich bisher sehr gut bewährt, doch ist es jetzt erforderlich, den Anstrich zu erneuern. Diese Arbeit ist dem Malermeister Heldt hierselbst, der s. Z. auch den Anstrich der Dirschauer Brücke ausgeführt hat, übertragen. In dem einen Theil des Docks arbeiten seit etwa 14 Tagen 35 Malergehilfen, die emsig mit dem Abkratzen der alten Farbe und dem Anstrich beschäftigt sind. Es dürfte diese Arbeit noch längere Zeit in Anspruch nehmen. — Heute Vormittag wurde an der Artilleriekaserne in der Radaune die Leiche eines jungen, etwa fünfzehn Jahre alten Menschen gefunden. Wie später festgestellt wurde, war der Todte ein jugendlicher Arbeiter, welcher vor kurzem wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden war und heute zur Verbüßung derselben abgeholt werden sollte. Anscheinend hat der Unglückliche in Folge dessen sich selbst das Leben genommen.

* **Dirschau,** 29. Juli. Gestern Abend ereignete sich, der „Dirsch. Ztg.“ zufolge, ein Vorfall, welcher leicht ein großes Unglück hätte nach sich ziehen können. Der nach der Ulrichstraße führenden steinernen Treppe gegenüber steht ein sehr baufälliges Haus, von welchem gestern Abend ein Theil des Giebels herunterstürzte. Ein kleines Mädchen, welches sich in der Nähe befand, wurde dabei durch einen herabfallenden Stein unerheblich am Kopfe verletzt. Wenn das Kind nur einen Schritt näher am Hause gestanden hätte, würde es unfehlbar unter den herabstürzenden Trümmern seinen Tod gefunden.

* **Neuteich,** 28. Juli. Nahe bei dem Dorfe Marienau sind vor einigen Tagen durch Zufall Reste von ornamentirten Wirthschaftsgeräthen aus prähistorischer Zeit mit dem Burgwalltypus aufgefunden. Nähere Nachforschungen werden in nächster Zeit ausgeführt werden.

†§ **Neuteich,** 29. Juli. Der heutige Pferdemarkt war sowohl von Verkäufern, wie von Händlern so stark besucht, wie seit langem nicht und wurde lebhaft gehandelt. Von den ca. 1000 zum Verkauf gestellten Pferden wurde ein großer Theil zu guten Preisen verkauft. Der Viehmarkt dagegen war von Verkäufern schlecht besucht und waren nur ca. 50 Stück Vieh zu Markte gebracht. Händler waren zahlreich vertreten, die Kauflust eine gute und wurden auch gute Preise bezahlt. — In Betreff der Entstehungsursache des gestrigen Feuers vermuthet man, daß dasselbe durch Flugfeuer aus dem Schornstein der Jacob'schen Dampfschneidemühle bei dem ziemlich starken Winde entstanden ist.

[=] **Krojanke,** 29. Juli. Die Arbeiter Kowalski und Masgai von hier, welche am 25. Mai 1888 auf der Landstraße von Glubozyn nach Hammer mehrere Bäumchen vorsätzlich abgebrochen hatten, sind auf die Anzeige des Hülfsbahnwärters Zwadzinch aus Hammer wegen dieses Baumfrevels von dem Schöffengerichte zu Flatow zu je 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden. Für diese Anzeige hat Zwadzinch aus der Kreis-Kommunalkasse eine Belohnung von 15 Mark erhalten. — Da die Roggenernte sich in Folge der ungünstigen Witterung bedeutend verzögert hat, so hat der Herr Landrath im Einverständniß mit den Herren Kreisschulinspektoren die Sommerferien in unserem Kreise um 8 Tage verlängert. Der Unterricht wird somit erst am nächsten Montage, den 4. August, beginnen.

* **Thorn,** 29. Juli. Bei dem hiesigen Bankier C. wurde dieser Tage von russischen Spekulanten der Antheil eines Schloßbauloofes, auf welchen 25,000 Mk. Gewinn gefallen sein sollen, zur Zahlung gegen Provision präsentirt. Man war aber vorsichtig genug, das Loos zuvor nach Berlin zu senden, und dort stellte es sich heraus, daß dasselbe durch Entfernung und Ueberklebung von 2 Ziffern gefälscht, also ein recht plumper Versuch versucht worden war.

— Der zehnte Verbandstag der Westpreußischen Feuerwehren wird am 9. und 10. August in **Neumark** abgehalten. Am 9. findet Abends eine gesellige Vereinigung im Garten des Progymnasiums, am 10. Vormittags eine Schulübung und eine Hauptübung, dann eine Sitzung der Vertreter der Wehren, Festmahl, Konzert, Feuerwerk und Ball, am 11. ein Ausflug in die Umgegend statt.

* **Hammerstein,** 27. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Bürgermeister Hempel aus Landeck zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

* **Fordon.** Wie die „Dirsch. Ztg.“ schreibt, soll die neu zu bauende Eisenbahn-Brücke über die Weichsel bei Fordon eine derartige Länge haben, daß 16 massive Pfeiler erforderlich sind. Falls die Pfeiler den gewöhnlichen Abstand haben, wird die Fordoner Brücke die längste in ganz Deutschland werden, da sie die Brücke bei Thorn, welche 1272 m lang und bisher die längste gewesen ist, noch bedeutend übertrifft.

* **Bartenstein,** 28. Juli. In dem Dorfe Blaustein hat sich dieser Tage ein recht bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der 70jährige Altsitzer W., ein noch rüstiger Mann, war seinem Sohne bei der Roggenernte behilflich. Als er einen mit Roggengarben beladenen Erntewagen vom Felde nach der Scheune fuhr, das Gefährt vom Sattelpferde aus lenkend, entfiel ihm die Leine. Schnell griff er nach derselben, verlor dabei das Gleichgewicht und fiel zwischen die Pferde. Der Wagen ging dem Greise über den Leib, wodurch er so schwer verletzt wurde, daß er nach kurzer Zeit unter den fürchterlichsten Schmerzen seinen Geist aufgab. Merkwürdig ist es, daß der Vater sowohl als auch der Bruder des Verunglückten vor Jahren einen ähnlichen Tod gefunden haben. — In dem nicht weit von hier entfernt liegenden Liekeimer Gutswalde wurde vor einigen Tagen ein sehr starker Schaufler (Damhirsch) geschossen. Derselbe wog aufgebrochen 138 Pfund.

* **Gumbinnen,** 28. Juli. Durch eine Verfügung der hiesigen königl. Regierung ist der Gebrauch der Bibeln von kleinem Formate und kleinem Druck in den Schulen untersagt, weil der feine Druck das Sehvermögen ungemein schwächt.

* **Insterburg,** 28. Juli. Zu der ostpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung haben 51 Vereine 107 Delegirte entsandt. Aus dem Bericht des Vorstandes geht hervor, daß der Provinzialverein in seinen 51 Zweigvereinen 2736 Mitglieder zählt. Die Einnahmen betrugen für das verflossene Jahr 4874 Mark, die Ausgaben 2856 Mark. Die Wilhelm-Augusta-Stiftung, welche den Zweck hat, Wittwen von Nichtmitgliedern zu unterstützen, hat einen Be-

Kleines Feuilleton.

* **Berlin,** 29. Juli. In Hamburg hatte man gestern einen jungen Menschen festgenommen, der im Verdachte stand, die Frau **Wende** ermordet zu haben. Dem Verhafteten gelang es jedoch, seine Nichtbetheiligung an dem Verbrechen nachzuweisen, und befindet er sich bereits wieder auf freiem Fuße. — Wegen der Wende'schen Mordaffaire hat ferner am Sonnabend in Schönholz und Schönhausen eine polizeiliche Razzia stattgefunden. Ein Polizeivigilant hatte der Kriminalpolizei mitgetheilt, daß er auf der Ringel'schen Vogelwiese einen ihm von früher her bekannten jungen Mann getroffen habe, welcher die Frage an ihn richtete, ob er ihm nicht auf schnellstem Wege Legitimationspapiere verschaffen könne, welche die Reise in das Ausland ermöglichten; es sei ein schönes Stück Geld zu verdienen. Dabei habe der junge Mann verschiedene Goldstücke vor seinen, des Vigilanten, Augen blitzen lassen. Letzterer ging scheinbar auf die Offerte ein und bestellte den jungen Mann für den nächsten Tag in ein Pankower Lokal. Das seitens des Vigilanten von dem jungen Manne gegebene Signalement paßte genau auf einen der gesuchten Verdächtigen. Da sich derselbe am nächsten Tage nicht der Verabredung gemäß in dem bezeichneten Lokale einfand, entsandte die Kriminal-Polizei mehrere ihrer umsichtigen Beamten, die indessen den Gesuchten nicht fanden. Am Sonnabend traf der Vigilant in Schönhausen den auf einem Patrouillengange befindlichen Gensdarmen Voigt und theilte demselben mit, daß ihm zwei Frauen erzählten, sie hätten soeben in Schönholz einen jungen Mann gesehen, der mit dem Gesuchten identisch sein müsse. Der Beamte begab sich mit dem Vigilanten sofort nach Schönholz. Dort traf man bereits mehrere auf der Suche befindliche Kriminalbeamte, mit denen gemeinsam die Gegend nach allen Richtungen hin sorgsam abgesucht wurde, leider vergeblich. Indessen hat man amtlicherseits die Jagd noch keineswegs aufgegeben. Ob aber der Gesuchte mit dem Mörder der Wende identisch ist, dafür giebt es auch noch keinen sicheren Anhalt, da die Beschreibungen derjenigen Personen, mit denen die Ermordete Umgang gehabt hat, sehr dürftig sind. — Unterdessen sind unsere Behörden mit der Aufklärung einer ferneren **dunklen Angelegenheit** beschäftigt. Am Mittwoch voriger Woche ist nämlich die Leiche eines unbekannten Mannes in dem sogenannten „Weidenpfuhl“ hinter dem Garnisonlazareth bei Tempelhof gefunden worden. Der Gensdarm Höhne in Tempelhof hat ermittelt, daß am Mittwoch 10—15 obdachlose Arbeiter aus der Möckernstraße in Berlin in dem Pfuhl gemeinschaftlich gebadet haben und daß der Ertrunkene Johann Gznadeck, ein Arbeiter polnischer Nationalität, gewesen. Die Gesellschaft ist bei dem Baden sehr heiter gewesen, hat, wie festgestellt, höchst rohe Scherze gemacht und Gznadeck ist von Anderen, wie vermuthet wird, ergriffen worden, untergetaucht und so lange unter Wasser gehalten, bis er in demselben erstickt ist. Die Recherchen sind dadurch bedeutend erschwert, daß einmal die ganze Gesellschaft ohne Obdach zu sein scheint, dann aber auch dadurch, daß sie sich gegenseitig nur dem Spitznamen nach kennen will. Dem Beamten ist es gelungen, drei Personen zu ermitteln, welche im Besitz von Sachen des Ertrunkenen gefunden worden sind, und zwar einen Arbeiter Wilhelm Hein, welcher im Besitz der Stiefel, ferner einen gewissen Stühmer, der das bei Gznadeck vorgefundene Geld (4 Mark) genommen, welches nachher vertrunken sein soll, und einen Arbeiter Gustav Buchholz, der im Besitz des ledernen Leibriemens, der Schnapsflasche und der Weste desselben gewesen. Die drei sind am Sonnabend zum Untersuchungs-Gefängniß eingeliefert. Festgestellt ist bereits, daß der Ertrunkene nicht durch Selbstmord geendet hat. Gznadeck war am 26. November 1851 in Saczewkow in Polen geboren und soll dort eine Familie hinterlassen haben. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß ein Todtschlag und Leichenraub vorliegt.

* Durch die **Anwendung der Suggestion** ist ein Patient durch einen Wiener Arzt von einem quälenden Husten geheilt worden. Der betr. Arzt, Prof. Dr. Hirt, giebt folgende Schilderung dieses merkwürdigen Falles: Eckehard Kl., der 12jährige Sohn des geheimen Medizinalraths Professors Dr. Kl. zu Breslau, litt seit Oktober 1889 an einem eigenthümlichen, höchst quälenden Husten. Derselbe trat anfallsweise auf, manchmal dauerten die Anfälle kürzere, manchmal längere Zeit, oft hustete der Knabe stundenlang, blickte angstvoll umher und respirirte mühsam und unvollständig. Die Erschütterungen des ganzen Körpers waren für die Angehörigen schreckenerregend und so gewaltig war die Exspiration, daß man sie vom Boden bis in den Keller des ganzen Hauses hörte. Im Bette wurden die Anfälle am heftigsten, von Nachtruhe war keine Rede, die ganze Familie litt intensiv unter der Krankheit und der Vater versicherte mir persönlich, daß er seit langer Zeit auf Bett und Bettruhe habe verzichten müssen. Die Untersuchung des Larynx und der Lungen ergab nichts Abnormes, der Knabe wurde nach allen Richtungen auf das Peinlichste besehen, befühlt, behorcht, man fand absolut Nichts. Therapeutische Versuche aller Art wurden vorgenommen, innere Mittel, Elektrizität, Wasserkur, Ausbrennen der Nase u. s. w. führten zu keinem Resultate, der Knabe hustete Tag und Nacht weiter, so daß er aus der Schule entfernt und sein ganzer Bildungsgang unterbrochen werden mußte; ein Klimawechsel war beschlossen, der Vater, Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Schlesien, nahm einen zweimonatlichen Urlaub und suchte mich einige Tage vor der Abreise auf, um sich Informationen über einen italienischen Kurort zu holen. Gesprächsweise kamen wir auch auf den „Hypnotismus“, und ganz beiläufig äußerte Dr. Kl. beim Weggehen, er möchte dieses Verfahren bei seinem Sohne doch auch noch versucht wissen. Nachdem ich mich dazu, natürlich ohne irgend etwas versprechen zu können, bereit erklärt hatte, wurde der folgende Tag zur Vornahme der Beeinflussung festgesetzt. Der Knabe, der bei der Untersuchung nichts Abnormes entdecken ließ, erschien in Begleitung seines Vaters und wurde in Gegenwart desselben beeinflußt; er wurde schnell und tief müde, ließ deutliche Anästhesie erkennen, blieb aber bei vollem Bewußtsein, so daß er über Alles, was mit ihm vorging, orientirt war, auf Fragen richtig antwortete u. s. w. Es wurde ihm suggerirt, daß sein Kehlkopf bis heute krank gewesen, jetzt aber gesund sei, daß er heute nicht mehr husten und in der folgenden Nacht ausgezeichnet schlafen würde; diese in lautem energischem Tone ausgesprochene Suggestion wurde mehrmals wiederholt und von sanftem Streichen und Drücken des Larynx begleitet. „Du kannst jetzt nicht mehr husten, es ist Dir unmöglich, und wenn Du zu Bette kommst, wirst Du unverzüglich einschlafen und die ganze Nacht nicht ein einziges mal aufwachen . . . hast Du mich verstanden? — „Ja,“ lautete die Antwort. — „Du bist jetzt ganz gesund und wirst mir nachsprechen: ich weiß, daß ich jetzt ganz gesund bin.“ Der Patient wiederholte die Worte laut und deutlich, wurde noch anderthalb Minuten sich selbst überlassen und dann durch einen leichten Schlag auf die Stirne völlig wach gemacht. Am nächsten Tage — es war am 5. Februar — erschien der Vater wieder bei mir; der Knabe begleitete ihn nicht, denn „er ist gesund, Sie brauchen ihn nicht mehr wiederzusehen“, so lautete seine Mittheilung. Die Erzählung, wie der Kranke schon am Nachmittag nicht mehr gehustet habe, wie er Abends zu Bette gebracht wurde und sofort eingeschlafen sei, wie die Angehörigen von Stunde zu Stunde gewacht, ob und wann der Husten eintreten würde, rief in mir einen tiefgehenden Eindruck hervor, der verstärkt wurde, als sich herausstellte, daß nicht blos die eine Nacht gut gewesen sei, sondern daß alle folgenden der ersten glichen, mit einem Worte, daß der Knabe gesund, und zwar völlig und dauernd gesund war. Das Urlaubsgesuch wurde rückgängig gemacht, der Knabe blieb zu Hause, genoß wieder regelmäßigen Unterricht und ist noch heute, nachdem mehr als vier Monate verstrichen sind, durchaus gesund.

* Für die **Herzensgüte** des Königs **Friedrich Wilhelm IV.** bezeichnend ist die, bisher wohl den Meisten unbekannte Unterredung, welche er mit dem Oberprediger Dr. Schild aus Staßfurt hatte. Im Jahre 1847 herrschte große Theuerung, und in der Noth hatten viele Leute aus Staßfurt die Kartoffelvorräthe eines nahen Dorfes geplündert. 115 Männer, meist Familienväter, wurden darauf durch alle Instanzen 1851 zu ein- bis sechsjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Ganze Familien wurden brodlos, und Dr. Schild bat deshalb im Jahre 1852 persönlich beim Könige in Berlin um Gnade für die Verurtheilten, von denen die Meisten sonst unbescholtene Leute waren. „Ja, aber dafür habe ich schon theilweise Gnade geübt,“ erwiderte der Herrscher. Der Prediger aber ließ sich nicht entmuthigen, sondern sagte: „Der Vater auf dem Zuchthause, das wischt ein Kind nie ganz ab.“ Seine Worte bewegten den König, so daß derselbe dem Gedanken an eine vollkommene Begnadigung näher trat. „Also Alle haben Ihnen ihre Reue ausgesprochen?“ fragte er. „Ja, Alle bis auf Drei.“ — „Bis auf Drei? Und wie ist's mit diesen Dreien?“ Der Prediger meinte, dieselben hätten einen schlechten Ruf, worauf der König abbrach und sich nach anderen Dingen erkundigte. Plötzlich rief er abermals aus: „Aber die Dreie, ich kann die Drei noch nicht los werden! Wenn Sie zurückkehren, wird Alles sich freuen und ich kann mir denken, wie Sie empfangen werden. Da nun aber die Dreie! Es geht nicht, daß diese sollten gar nichts haben, gar nicht sich freuen sollten. Ich kann ihnen ja die schwere Eisenstrafe in eine leichte Zuchthausstrafe verwandeln.“ Schild dankte im Namen der Drei und wünschte, daß diese selbst die Gnade dankbar aufnehmen möchten. Der König ging wieder auf etwas Anderes ein. Nach einer Viertelstunde aber rief er plötzlich wieder: „Nein, es geht mit den Dreien so nicht; die müssen sich auch mit freuen; ich werde auch diesen Dreien die halbe Strafzeit erlassen.“ Ueberrascht dankte der Prediger nochmals. Jetzt leitete der König das Gespräch auf das frühere Verhältniß von Staßfurt, hielt aber plötzlich ein, trat dicht an Schild heran, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte: „Jene Drei. Mein lieber Herr Doktor, Sie nehmen die Sache so genau, so gewissenhaft, — wenn Sie mir schreiben, daß die Drei Ihnen auch noch ehrliche Reue beweisen, will ich sie auch noch begnadigen!“ So endete die Verhandlung über „die Dreie“ zwischen König und Seelsorger. Der Jubel, mit welchem Dr. Schild empfangen wurde, war unbeschreiblich.

* **Marseille,** 29. Juli. Das Packetboot „France“ ist hierselbst aus Südamerika eingetroffen, mit ca. **1200** ins Vaterland zurückkehrenden **Emigranten** an Bord. Alle diese Leute befinden sich im tiefsten Elend. Wie verlautet, soll noch eine große Zahl französischer und italienischer Emigrirter in Argentinien herumbetteln, ohne die Mittel zur Existenz finden zu können.

* **Ein gefährlicher Reisender.** Eine auf-

stand von 2506 Mark. Der Bericht über die am 1. Februar zu Königsberg in Sachen der Wohlthätigkeitskassen stattgefundene Kommissionssitzung ergiebt, daß die Mehrheit der Kommission sich aus verschiedenen Gründen gegen eine im vorigen Jahre in Tilsit angeregte Vereinigung der Wohlthätigkeitsvereine ausgesprochen hat. In Bezug auf Dauer und Ordnung der Provinzial-Lehrerversammlung gelangte die Resolution zur Annahme, daß die Tagesordnung dieser Versammlung in Zukunft von der Delegirtenversammlung auf Grund der Vorschläge eines ständigen Ausschusses erfolgt. Die Theilnahme an den Sitzungen wird dadurch um einen Tag abgekürzt. Die weiteren Berathungen über Anträge auf Abänderung der Statuten drehten sich hauptsächlich um den sogenannten Zwangsparagraphen, laut welchem Mitglieder des Provinzialvereins auch den Wohlthätigkeitsvereinen angehören müssen. Nachdem von verschiedenen Seiten die Schäden, die dieser Paragraph dem Vereinsleben gebracht hat, hervorgehoben worden waren, wurde er endlich abgelehnt.

* **Schneidemühl,** 27. Juli. Auf eine ungewöhnliche Art hat sich ein Knecht aus dem Nachbardorfe Dziembowo das Leben genommen. Beim Mähen auf dem Felde steckte er plötzlich die Sense in den Boden und rannte mit dem Kopf dagegen, dann rieb er den Hals so lange am Sensenblatt, bis derselbe durchschnitten war. Bevor man ihm Hilfe bringen konnte, verschied er.

* **Posen,** 28. Juli. Am Donnerstag stürzte in Mieltschin ein etwas angeheiterter Schornsteinfegergeselle von dem Dache eines zweistöckigen Hauses auf das Steinpflaster herab und blieb etwa zehn Minuten lang regungslos liegen, so daß man glaubte, der Verunglückte sei nicht mehr am Leben. Zur Verwunderung der zur Unglücksstelle geeilten Personen sprang er plötzlich auf und ging seiner Beschäftigung wohlgemuth nach. Doch nicht lange währte es, und er stürzte abermals herunter und hatte auch bei diesem zweiten Fall das Glück, sich nicht zu verletzen.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

31. Juli: **Wolkig, warm, vielfach sonnig, theils bedeckt und Strichregen, windig.**

1. August: **Wolkig, sonnig, theils bedeckt, angenehm, stellenweise Regen, Gewitter. An den Küsten heftiger Wind.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 30. Juli.

* [**Königschießen.**] Der Dambitzer Schützenverein wird sein diesjähriges Königschießen Sonntag den 3. August abhalten. Das Königschießen des Elbinger Schützenvereins findet Montag den 11. August statt.

* [**Wandgemälde für die Aula des Gymnasiums.**] Von den großen Wandgemälden, welche Maler Gärtner in Berlin im Auftrage des Kultusministeriums für die Aula des hiesigen Gymnasiums ausführt, ist dasjenige, welches die Altis von Olympia darstellt, bis auf einige Kleinigkeiten vollendet. Von der mit Bauwerken und Skulpturen in Marmor und Bronze reich besetzten Feststätte des Griechenvolkes giebt das etwa 6 Meter lange und 3 Meter hohe Bild, wie die „Voss. Ztg." schreibt, eine treffende Vorstellung. An der Hand der durch unsere Ausgrabungen gewonnenen Ergebnisse ist die Lage und der ehemalige Zustand der Bauten und der Standort der Bildwerke mit größter Treue wiedergegeben worden. Der Standpunkt des Beschauers ist so genommen, daß er auf die Vorderfront des mehr zur Seite gerückten Zeustempels, dessen Giebel die von Paionios ausgeführte Gruppe „Wagenkampf zwischen Dinomaos und Pelops um die Hippodameia" schmückt, und weiter nach rechts auf die im Hintergrunde auf hochragendem dreiseitigem Postament ragende Nike des Paionios blickt, während sich dem Auge vor und zur linken Seite des machtvollen dorischen Tempels der gewaltige von zahlreichen Bauten und Hallen besetzte, sich tief in den Hintergrund hineinziehende Festplatz mit dem großen Aschen-Altar darbietet. Mit der Pracht der Architektur und Skulptur, welche sich über diese Stätte in verschwenderischer Fülle ergossen hat, eint sich die Schönheit der südlichen Landschaft, mächtiger Bergmassen, die zur Linken sich aufthürmen und fern im Hintergrunde verschwimmen, und des blauen Himmels, welchen weiße, duftige Wölkchen durchziehen. Um so fesselnder und lebendiger wirkt noch diese Schilderung griechischen Glanzes, als zahlreiche malerisch gewandete Gestalten, Pilger und Priester, in Haltung und Geberde von echt klassischem Wurf, sich auf den Treppen, Terrassen, Plätzen und in den Hallen lustwandelnd ergehen. Der Jugend, welche sich an der Schönheit des griechischen Alterthums erbauen soll, wird das Bild eine treffliche Vorstellung von Griechenlands vornehmster Feststätte bieten. Hervorzuheben ist, daß die Malerei unter Benutzung von Petroleumfarben, welche allerdings etwas stumpf wirken, auf Leinwand ausgeführt ist. Die nächste Darstellung, welche der Künstler in Angriff nimmt, wird jene der Akropolis von Athen sein.

* [**Feier zur Eröffnung der Bauarbeiten für den Weichseldurchstich.**] Nach der inzwischen festgestellten Festordnung der Feier zur Eröffnung der Bauarbeiten für die Regulirung der Weichselmündung werden sich die Festtheilnehmer am 5. August cr., Vormittags 8½ Uhr, auf dem Bahnhofe zu Dirschau versammeln, worauf die Vertheilung derselben auf die einzelnen Dampfboote erfolgt. Um 9 Uhr Abfahrt vom Dirschauer Hafen, 10 Uhr Ankunft am Gemlitzer Außendeich, wonächst die Besichtigung der Baustelle für die Verlegung der linksseitigen Stromdeiche erfolgt. Um 11 Uhr Abfahrt von Gemlitz, Frühstück an Bord nach Belieben. Um 11¾ Uhr Ankunft bei Siedlersfähre, Verlegung eines Denksteins und Festpunktes bei der Abzweigung des neuen Durchstichs zur Ostsee und Besichtigung der abgesteckten Durchstichslinie vom Deiche aus. Um 1 Uhr Abfahrt zu Wagen durch die neue Binnennehrung nach Schiewenhorst, 2¼ Uhr Ankunft zu Schiewenhorst, Besteigung der Düne und Besichtigung der abgesteckten Durchstichlinie von der Düne aus. Um 3½ Uhr einfaches Mittagsmahl im Dünenwalde auf der Baustelle des künftigen Leitgrabens durch die Düne. Um 6 Uhr Abfahrt zu Wagen nach Bohnsack, 6¾ Uhr Ankunft in Bohnsack und Besteigung der Dampfer, 8½ Uhr Ankunft in Danzig.

* [**Personalien.**] Der Amtsrichter Birnbaum in Schlochau ist gestorben. — Der Rechtsanwalt Max Petrich aus Louisenhof bei Flatow ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Hammerstein zur Beschäftigung überwiesen.

* [**Das „große Loos"**] der preußischen Klassen-Lotterie ist diesmal nach Stettin gefallen. Von den Gewinnern, sämmtlich in Stettin wohnhaft, spielten drei je ein Viertellos, das letzte Viertel wurde in verschiedenen kleinen Antheilen gespielt.

* [**Statistik über die entschädigungspflichtigen Unfälle.**] Die vom Reichs-Versicherungsamte unternommene und kürzlich veröffentlichte Statistik über die entschädigungspflichtigen Unfälle beim Betriebe hat sich u. a. auf die Prüfung der Frage erstreckt, ob und eventuell in welchem Maße beim Beginn und beim Schluß der wöchentlichen Arbeitszeit eine Steigerung der Zahl der Unfälle eintritt, deren Ursache einerseits in der Nachwirkung des Sonntags, andererseits in der gegen den Schluß der wöchentlichen Arbeitszeit sich steigernden Ermüdung des Arbeiters zu suchen wäre. Es hat sich dabei ergeben, daß eine erhebliche Mehrbelastung der Morgenstunden des Montags von 6 bis 9 Uhr beim Fuhrgewerbe, bei der Brauerei- und Mälzereiindustrie, beim Steinbruchbetriebe, sowie bei der chemischen Industrie sich zeigt, und daß eine solche sich auch bei der Holz-, wie bei der Eisenindustrie bemerkbar macht. In den Vormittagsstunden des Montags von 9 bis 12 Uhr weisen die Unfälle nur noch bei dem Fuhrgewerbe ein Ueberschreiten der Durchschnittszahlen in erheblichem Maße auf, in geringerem auch die bei der Brauerei- und Mälzerei- sowie bei der Holzindustrie. Bezüglich des Sonnabends hat sich ergeben, daß bei der Textilindustrie in der Zeit von 3 bis 6 Uhr die Durchschnittszahl der Unfälle erheblich überschritten wird. Die Ursache hierfür wird darin zu suchen sein, daß den Verboten zuwider in dieser Zeit häufig das Putzen der Arbeitsmaschinen während des Ganges derselben vorgenommen wird, um die Arbeitsstätte schon mit Schluß der Arbeitszeit verlassen zu können. In geringerem Maße ist auch ein Ueberschreiten der Durchschnittsziffer bei den Steinbruchsbetrieben und in der Eisenindustrie beobachtet. Die späten Abendstunden des Sonnabends zeigen sich besonders belastet in der chemischen Industrie und bei der Spedition, in etwas geringerem Maße auch bei der Ziegelei und der Textilindustrie. Jedenfalls hat die ganze nach dieser Richtung vom Reichsversicherungsamte angestellte Erhebung ergeben, daß gewisse Industriezweige zur bestimmten Zeit in erhöhtem Grade Gefahren bieten und dann Vorsicht sowohl seitens des Arbeiters als auch des Betriebsunternehmers in besonderem Maße erfordern, und daß es ferner für den letzteren eine Pflicht sein muß, den ersteren am Montag Morgen und Sonnabend Nachmittag besonders zu überwachen.

* [**Aus Kahlberg**] berichtet man uns unterm 30. Juli Folgendes: Gestern Mittag gegen 2 Uhr machte die Badegesellschaft per Dampfer „Kaiser" einen Ausflug nach Tiegenhof, der zur vollen Befriedigung aller Theilnehmer verlief. Der Kaffee und auch das Abendessen wurde im „Deutschen Hause" eingenommen. Einige Theilnehmer kauften „Spezialitäten" von Tiegenhof (Machandel, Neunkraft ꝛc.), andere wieder machten einen Spaziergang nach Platenhof. Gegen 8 Uhr fuhr der „Kaiser" bei herrlichstem Mondschein nach Kahlberg zurück.

* [**Postalisches.**] Wie wir hören, soll vom 1. August zwischen den Postämtern in Lenzen und Tolkemit eine Verkehrserweiterung stattfinden. Bisher hatten diese Postämter mit den dazwischen liegenden Posthilfsstellen eine täglich einmalige Verbindung nach Elbing durch den Omnibus, welcher von Elbing Nachmittags um 2 Uhr über Lenzen nach Tolkemit fährt. Vom 1. nächsten Monats soll noch eine zweite Verbindung, eine Botenpost, eingerichtet werden, durch welche alle Postsachen, die bis zum Nachmittag in den genannten Postämtern einlaufen, noch denselben Tag in Elbing ankommen. Die näheren Zeitbestimmungen werden noch festgesetzt werden.

* [**Damen in Uniform**] wird man möglicherweise demnächst auf den Straßen erblicken können. Das Allerneueste ist die demnächstige Uniformirung der in der Verwaltung der Post und Telegraphie, namentlich im Telephonwesen beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte. Dieselben erhalten nach einer Mittheilung verschiedener Blätter postblaufarbene Schoßtaillen aus Trikotstoff mit den bei den männlichen Beamten giltigen orangefarbenen Kragen und Aufschlägen nebst blanken Knöpfen, die sie im Dienst zu tragen haben. Hinsichtlich der Kleiderröcke sollen sie es auch fernerhin nach ihrem Belieben halten können. In der vorigen Woche sei den in Berlin, besonders an der Börse beschäftigten Damen zu der „Amtskleidung" Maß genommen werden. — Die neue Tracht dürfte nicht unkleidsam sein; dennoch soll sie den Beifall der betheiligten Damenwelt keineswegs gefunden haben und Exzellenz von Stephan wird auf ihren Dank kaum rechnen dürfen.

* [**Ausnahmetarif für Torfstreu und Torfmüll.**] Mit sofortiger Giltigkeit treten im Verkehr von Station Matheningken bei Insterburg nach sämmtlichen Stationen der Direktionsbezirke Berlin, Breslau, Bromberg Ausnahmefrachtsätze für Torfstreu und Torfmüll in Wagenladungen von mindestens 10,000 Kilogramm auf einem Frachtbrief und Wagen oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht in Kraft. Diese Ausnahmefrachtsätze gelten für die Zeit bis zum 31. August d. J. und gewähren eine Frachtermäßigung von 25 Prozent gegenüber den Sätzen des Spezialtarifs III.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 29. Juli. „Der Dodte hat es selbst gewunschen." Vor dem Schöffengericht stand neulich ein Angeklagter, welcher Rosen auf einem Kirchhof gestohlen hatte. Derselbe gestand die That ein, bestritt aber, sich schuldig gemacht zu haben. Der Dodte habe habe es selbst gewunschen. Denn die Inschrift seines Grabsteines besage: „Wanderer, rast an meinem Grab und pflücke — eine Rose der Erinnerung." Der Schöffenrichter war im Augenblick von dieser kühnen Deutung betroffen, faßte sich aber bald und erklärte: „Hätten Sie eine Rose genommen, so hätten Sie Recht. Aber von einer Hand voll Rosen spricht der Grabstein nicht."

* **München.** „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil stets sie mit Geräusch verbunden." Die Wahrheit dieses tiefsinnigen Ausspruches von Busch lehrt abermals folgender Fall: Am letzten Sonnabend wurde vom hiesigen Amtsgerichte ein interessanter Fall zum Abschluß gebracht. Ein Hausbesitzer hatte in seinem Hause eine Partei, deren Angehörige vom frühen Morgen bis spät Abends das Klavier in einer Weise bearbeiteten, daß mehrere andere Miether für den Fall, daß hier nicht Abhilfe geschaffen werde, mit sofortigem Auszuge drohten. Der Hausbesitzer hatte nun, da sich die Partei weigerte, das Klavierspiel zu beschränken, von seinem außerordentlichen Kündigungsrechte Gebrauch gemacht und die Partei aufgefordert, in acht Tagen die Wohnung zu verlassen, und da sie nicht auszog, auf Räumung verklagt. Das Amtsgericht erachtete den Kündigungsgrund für gegeben und erkannte zu Gunsten des Hausbesitzers.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Rund 700 Vorträge und Referate sind für den internationalen medizinischen Kongreß in **Berlin** angemeldet. Unter den Theilnehmern wird sich der frühere italienische Minister Baccelli befinden. Derselbe ist Leibarzt des Königs Humbert. — Den amerikanischen Aerzten wird nach Schluß des Kongresses ein Extrazug von Berlin nach Karlsbad zur Prüfung der dortigen Quellen zur Verfügung gestellt.

* Pauline Lucca denkt nun daran, endgiltig der Bühne zu entsagen. Sie wird vorher noch in Frankfurt a. M. und in München zum letzten Male auftreten. Dann gedenkt sich die berühmte Künstlerin dem Unterricht von besonders stimmbegabten und talentvollen Schülern und Schülerinnen zu widmen. Sie wird sieben bis acht Monate des Jahres in Wien, die übrige Zeit auf ihrem Landsitz in Traunsee zubringen, jedoch auch dort den Unterricht fortsetzen. Pauline Lucca wird bei ihrer Villa sogar ein kleines Theater bauen lassen, um mit ihren Schülern daselbst Opern-Aufführungen veranstalten zu können.

* Die Schätze Jugurthas, des Königs der Numidier, glaubt man in einer Höhle bei **Constantine** in Algier entdeckt zu haben. Ein Araber, auf dessen Grundstück sich eine uralte, schon halb zugefallene Grotte befand, entdeckte in derselben eine handgroße, massiv goldene Platte, welche man bei genauerer Besichtigung als eine goldene Opferschale erkannte. Weitere Nachgrabungen ergaben noch eine Zahl goldener Gefäße, Armspangen und ein mit Edelsteinen verziertes Diadem. Diese Funde behielten jedoch der Araber und diejenigen seiner Landsleute, welche ihm bei dem Nachgraben behilflich gewesen waren, ohne daß die französischen Behörden davon Kenntniß erhielten. Erst als die Araber die Funde zu verkaufen begannen, wurden die Franzosen darauf aufmerksam und es gelang ihnen auch noch, einen Theil des aufgefundenen Schatzes in ihre Gewalt zu bekommen, so daß derselbe der Pariser Akademie der Wissenschaften übersandt wurde. Es wird sich dann wohl herausstellen, ob man es hier thatsächlich mit Schätzen aus der Zeit Jugurthas zu thun hat. Sallust hat in seiner Geschichte des jugurthinischen Krieges allerdings erwähnt, der König habe vor seiner endgiltigen Besiegung große Schätze vor den Römern vergraben.

Arbeiterbewegung.

* **London,** 29. Juli. Eine Anzahl Arbeiter der Tilburydocks hat die Arbeit eingestellt, weil sie die Bedingungen der Kontraktarbeit fernerhin für unannehmbar betrachten. Eine Ausdehnung des Streikes wird befürchtet.

* **Cardiff,** 29. Juli. Die Dockarbeiter haben vorläufig bis zur Regelung der Streitfrage die Arbeit wieder aufgenommen.

Telegramme.

St. Etienne, 30. Juli. Gestern Abend fand in den Gruben von Pelissier eine furchtbare Explosion schlagender Wetter statt, gerade als die Nachtschicht in der Grube anlangte. Bisher sind 10 Arbeiter unverletzt und 35 verwundet herausgeschafft. Die Zahl der Todten wird auf 120 geschätzt.

Rio de Janeiro, 30. Juli. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos-Ayres vom 27. Juli ist der Kongreß zusammengetreten.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 30. Juli, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	29./7.	30./7.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	97,60	97,60
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	98,—	98,—
Oesterreichische Goldrente	95,60	95,60
4 pCt. Ungarische Goldrente	89,70	89,90
Russische Banknoten	240,95	242,70
Oesterreichische Banknoten	176,50	176,40
Deutsche Reichsanleihe	107,20	107,20
4 pCt. preußische Consols	106,40	106,40
6pCt. Rumänier	101,90	102,—
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	113,80	113,70

Produkten-Börse.

Cours vom	29./7.	30./7.
Weizen Juli	231,—	231,—
Sept.-Okt.	185,—	184,50
Roggen besser.		
Juli	167,50	169,50
Sept.-Okt.	154,50	155,—
Petroleum loco	23,—	23,—
Rüböl Juli	60,90	60,90
Septbr.-Okt.	55,80	56,40
Spiritus 70er Juli-Aug.	36,80	37,—

Königsberg, 30. Juli. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L%. excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	58,25	ℳ Brief.
Loco nicht contingentirt	38,25	„ „
Juli nicht contingentirt	37,25	„ Geld.

Königsberger Productenbörse.

	28. Juli. R.-Mk.	29. Juli. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	187,00	187,00	unverändert.
Roggen, 120 Pfd.	150,00	148,00	matt.
Gerste, 107/8 Pfd.	131,00	131,00	unverändert
Hafer, feiner	146,50	148,00	fest.
Erbsen, weiße Koch-	140,00	140,00	unverändert.
Rübsen	217,00	215,00	niedriger.

Danzig, den 29. Juli

Weizen: Geschäftslos. — Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. —,— ℳ, hellbunt inl. —,— ℳ., hochbunt und glasig inl. —,— ℳ, Termin Sept.-Okt. 126pfd. zum Transit 142,00 ℳ, Nov.-Dez. 126pfd. zum Transit 141,00 ℳ

Roggen: Niedriger. inl. — ℳ, russischer od. polnischer z. Transf. 108—109 ℳ, per Sept.-Okt. 120pfd. z. Transf. 99,00 ℳ, per Nov.-Dez. 120pfd. z. Transf. 98,50 ℳ

Gerste: Loco kleine inländisch — ℳ

Gerste: Loco große inländisch — ℳ

Rübsen: Loco 222 ℳ

Spiritusmarkt.

Danzig, 29. Juli. Spiritus pro 10,000 Liter loco kontingentirt 57 Br., pro Juli kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember kontingentirt 51, Gd., pro November-Mai kontingentirt 51,50 Gd., loco nicht kontingentirt 37 Br., pro Juli nicht kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember nicht kontingentirt 31,50 Gd., pro November-Mai nicht kontingentirt 32 Gd.

Stettin, 29. Juli. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsumsteuer 56,80, loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 36,80 ℳ, pro Juli 36,00, pro August-September 36,00.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 29. Juli. Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 15,40. — Fest. — Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Melis I mit Faß 26,75. Sehr fest.

Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen:

Am 30. Juli. Dampfer Pinus, Kapt. Sieg, leer von Danzig.

Ausgegangen:

Am 30. Juli. Segler Confiance, Kapt. Wynstock, mit Holz nach Harburg.

regende Szene spielte sich am vergangenen Sonntag in einem Wagen des von **Jena** nach **Weimar** fahrenden Eisenbahnzuges ab. Als in Jena mehrere Weimaraner in ein Koupee einstiegen, fanden sie darin bereits einen Herrn mit schwarzem Bärtchen sitzen, der vergnügt mehrere bekannte Gassenhauer, wie „Du bist verrückt, mein Kind" und „Siehste wohl, da kimmt er," vor sich hin sang. Als der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, erhob sich der Herr und bat einen der Mitreisenden um Feuer. Der Bitte wurde bereitwilligst entsprochen; merkwürdigerweise verlangte der Herr aber, trotzdem seine Cigarre brannte, nach einigen Minuten abermals Feuer. „Sie haben ja welches," sagte der Passagier, den er angeredet hatte. „Gleichviel," rief der Herr, „wenn Sie mir kein Feuer geben, gebe ich welches!" Gleichzeitig zog er einen Revolver aus der Tasche und legte auf den Passagier an. Natürlich entstand eine gewaltige Aufregung unter den Insassen des Koupee's, man schrie, warnte und drohte, die Nothleine zu ziehen. „Den Ersten, welcher sich an der Nothleine vergreift, schieße ich über den Haufen!" schrie der gefährliche Reisende, und er sah nicht aus, als ob er spaße. Trotzdem gelang es einer Dame, das Nothsignal zu geben, der Zug hielt zwischen Jena und Großschwabhausen auf freiem Felde still, und drei Schaffner überwältigten den sich verzweifelt wehrenden Menschen, der nun in ein besonderes Koupee gebracht und sorgfältig überwacht wurde. In Weimar, wohin man sogleich telegraphirt hatte, nahm die Polizei den gefährlichen Reisenden in Empfang. Befragt, wozu er die Waffe führe, erklärte er, er habe sich erschießen wollen, doch verweigerte er über Namen und Stand jegliche Auskunft. Gegenwärtig befindet er sich im Krankenhause, wo er, da man an seiner Zurechnungsfähigkeit billig zweifelt, auf seinen geistigen Zustand geprüft werden soll.

* Am 25. August d. J. spätestens wird die thatsächliche Besitzergreifung der Herrschaft **Urville** durch die Bevollmächtigten des Kaisers stattfinden, sodann wird sofort an die Restaurirung der Gebäude, Neuausstattung des Schlosses mit Mobiliar und der dazu gehörigen landwirthschaftlichen Güter mit neuen Geräthschaften gegangen werden.

* **Petersburg,** 29. Juli. In der Redaktion der „Nowosti" ist die Photographie eines zwölfjährigen Judenknaben ausgestellt, dem Dr. Granowski in Bjelostock, weil der Junge über seinen Gartenzaun guckte, ein Brandmal mit Lapis aufdrückte. Verschiedenen Stellen des entsetzlich verunstalteten Gesichts ist in russischer, deutscher und hebräischer Schrift das Wort „Dieb" eingebrannt. Die gerichtliche Verfolgung des unmenschlichen Aesculaps ist eingeleitet. Nowosti weist mit Recht darauf hin, daß die gerichtliche Verurtheilung des Schuldigen wenig nützen wird, wenn ein Theil der öffentlichen Meinung, obenan der „Grashdanin", beständig zu solcher Verhöhnung der Juden aufreizt.

* **Ischl,** 28. Juli. Anläßlich der Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie haben überall festliche Vorbereitungen stattgefunden. Heute Nachmittag hat eine Deputation der Gemeindevertretung von Ischl der erlauchten Braut das Hochzeitsgeschenk der Stadt Ischl überreicht. Dasselbe besteht in einem Zierschrank aus Ebenholz mit Elfenbein ausgelegt und mit kleinen Säulen aus schwarzem Marmor verziert, die Thüren sind kunstvoll geschnitzt, die Thürfüllungen prachtvoll bemalt. In Erwiderung der Ansprache des Bürgermeisters drückte die Erzherzogin Marie Valerie ihre aufrichtige Freude in huldvollen, sehr warmen Worten über die kunstvolle Arbeit aus und beauftragte den Bürgermeister, der Gemeindevertretung ihren Dank für das schöne Geschenk auszusprechen.

* **Bordeaux,** 29. Juli. Ein in der Nacht in einer Sägemühle und Holzniederlage bei Bourges ausgebrochener **Brand** wüthete bis Vormittag. Der angerichtete Schaden wird auf 2,800,000 Frcs. geschätzt.

* **Altona,** 29. Juli. In der Bornstraße stürzte ein Laufkrahn aus beträchtlicher Höhe nieder und zerschmetterte drei Arbeiter; zwei davon sind todt, einer schwer verwundet.

* **Aarau,** 29. Juli. In dem Orte Küttigen, welcher erst vor Kurzem zwei Mal durch Feuersbrunst heimgesucht worden war, brach gestern Abend abermals ein Schadenfeuer aus. 4 Wohnhäuser sind abgebrannt und sieben Familien obdachlos geworden.

* **Frauenfeld,** 29. Juli. Bei dem heutigen Schützenfest-Bankett kam ein Schreiben des Ausschusses des 10. deutschen Bundesschießens in Berlin zur Verlesung, in welchem die besten Wünsche für den schönen Verlauf des nationalen Festes ausgesprochen werden. Horn (Nürnberg) brachte ein Hoch aus auf die Festleitung wegen des den deutschen Schützen bewiesenen Entgegenkommens.

* **Mit dem Retter getödtet.** Ein gräßliches Unglück ereignete sich auf einer Bahnstation bei **Chicago.** Fräulein Sarah Warner, die Tochter des reichsten Mannes im Staate, überschritt das Geleise, während ein Schnellzug in die Station einlief. Ein junger Advokat, Namens Cartwright, die Gefahr, in der das Mädchen schwebte, erkennend, wollte es retten und sprang hinzu. Beide wurden vom Zuge erfaßt und vor den Augen eines zahlreichen Publikums zermalmt.

* **Baltimore,** 29. Juli. Heute früh fand eine **Kollision** im Hafen statt zwischen einem Dampfer und einem Vergnügungsboot, auf welchem sich 1500 Passagiere befanden. Vier Personen sollen getödtet und eine große Anzahl verletzt worden sein.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelischer Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.
Donnerstag, den 31. Juli, Abends 8 Uhr: Herr Missionar Meyer.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Marie Karwiese mit dem Telegraphen-Assistenten Herrn Paul Menschel-Danzig.
Geboren: Fritz Engels-Berlin S. — F. Berthold-Rosenau S.
Gestorben: Altsitzer Ferdinand Nienke-Elb-Colonie bei Seckenburg, 84 J. — Bes. Christian Hoffmann-Moritzkehmen, 69 J. — Franz Hüllmann-Neustadt Westpr., 20 J. — Frau Adele Wilhelmine Lorwein-Danzig, 76 J. — Rentier Julius Adolph Bauer-Schwetz, 73 J. — Rentier Gustav Herhudt-Danzig, 71 J. — Frau Friederike Schmohr-Königsberg, 79 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 30. Juli 1890.

Geburten: Arbeiter Johann Colmsee 1 T. — Arbeiter Heinrich August Harwardt 1 T. — Arbeiter Fr. König 1 S. — Klempner August Kannowski 1 S. — Weichensteller Wilh. Jeschkeit 1 S. — Arbeiter Albert Geng 1 T. — Arbeiter Hermann Schwalke 1 T. — Töpfer Gustav Dobiat 1 T. — Holzvermesser August Potrafky 1 S.
Sterbefälle: Fabrikarbeiter Ferd. Schlagowski T. 2 Monate.

Bürger-Ressource.
Donnerstag, den 31. Juli d. J.:
Nachmittags-Concert.
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

Verband der Maler- und Lackirergehülfen

feiert **Sonntag, den 3. August,** im Etablissement des Herrn **Wehser,** Königsbergerstraße, sein

Sommerfest,

verb. mit Concert, Kinderbelustigungen, Verwürflung 2c. Abends: bengalische Beleuchtung des Gartens, Kinderfackelpolonaise. Zum Schluß: **Tanz.**
Entree à Person 25 Pf., Kinder frei. Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 22. Juli 1890 ist an demselben Tage in unserm Firmen-Register unter Nr. 782 die Firma **M. Rübe Wittwe,** deren Inhaberin die Wittwe **Maria Magdalena Rübe,** geb. **Eichholz** war, gelöscht und unter Nr. 817 dieselbe Firma und als deren Inhaber der Kaufmann **Carl Wilhelm Arthur Niklas** in Elbing neu eingetragen.
Elbing, den 22. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht.



Zum Dominik nach Danzig.

Von Freitag, den 1. August, bis incl. Montag, den 4. August, auch Sonntag, den 3., fahren die Dampfer **täglich.**
Am Montag, den 4. August, fahren 2 Dampfer, der erste um 5 Uhr, der zweite um 7 Uhr Morgens.
Ad. von Riesen.

Dr. Spranger'sche
Heilsalbe

benimmt **Hitze** und **Schmerzen** aller **Wunden** und **Beulen,** verhütet **wildes Fleisch,** zieht jedes **Geschwür** ohne zu **schneiden** fast schmerzlos auf. **Heilt** in kürzester Zeit **böse Brust, Karbunkel,** veraltete **Beinschäden, böse Finger, Frostschäden, Flechten, Brandwunden** 2c. Bei **Husten, Stickhusten** tritt sofort **Linderung** ein. Zu haben **in allen Apotheken** à Schachtel 50 Pf.

10 bis 12
Malergehilfen
finden von sofort bis zum Frühjahr Beschäftigung bei
Fr. Moser, Malermeister, **Allenstein.**

Bekanntmachung.

Wir machen auf die im 30. Stück unseres Amtsblatts enthaltene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 2. Juli 1890 betreffend die Verloosung von Kurmärkischen Schuldverschreibungen mit dem Bemerken aufmerksam, daß Verzeichnisse von den Nummern der gezogenen Schuldverschreibungen bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse, bei dem Königlichen Haupt-Zollamt hierselbst, bei den Königlichen Haupt-Steuerämtern zu Elbing und Pr. Stargard, bei sämmtlichen Königlichen Kreiskassen, bei den Königlichen Steuerämtern zu Dirschau und Schöneck, ferner bei sämmtlichen Königlichen Landrathsämtern, bei sämmtlichen Magisträten, bei den städtischen Kämmereikassen und in den Geschäftsräumen der hiesigen Königlichen Polizei-Direction zur Einsicht offen liegen.
Die Besitzer gekündigter Schuldverschreibungen verlieren, wenn sie die Einlösung der letzteren zu dem bestimmten Zeitpunkte unterlassen, von da ab die Zinsen des Kapitals und müssen es sich bei späterer Einlösung gefallen lassen, daß ihnen der Betrag der auf die fehlenden Zinsscheine zur Ungebühr erhobenen Zinsen von dem Kapitalbetrage abgezogen wird.
Danzig, den 20. Juli 1890.
Königliche Regierung.
Rahtlew.

Mannesschwäche
heilt **gründlich** und **andauernd**
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.
Daselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“
Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Inserate
für die am Sonntag, den 3. Aug. erscheinende nächste Nummer des
„Kahlberger Anzeiger und Badeliste“
werden bis Freitag, den 1. Aug., angenommen in der
Expedition der **„Altpr. Zeitung“, Elbing.**

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaarengeschäft suche ich per September cr. einen
tüchtigen Verkäufer,
der polnischen Sprache mächtig.
S. Jacoby, **Osterode** Ostpr.

Einen Brennerei-Eleven,
welcher Gelegenheit hat, sich in zwei Brennereien auszubilden, sucht zum 15. September c. **Knuth,** **Kopitkowo** p. Czerwinsk.

Für mein Manufaktur- und Confektionsgeschäft suche zum bald. Antritt
zwei tüchtige Verkäufer,
der polnischen Sprache mächtig,
eine Kassirerin,
welche Kenntnisse von der Schneiderei besitzt. Bewerber wollen gleichzeitig Gehaltsansprüche mittheilen.
L. Rehfeld, Allenstein.

Wir suchen sowohl für den technischen Betrieb wie auch für's Comtoir zum **sofortigen** Antritt einen jungen Mann als
Eleven.
Bewerbungen, denen Zeugniß-Abschriften und Lebenslauf beizufügen sind, erbitten schleunigst und wird hauptsächlich auf gute Handschrift reflectirt.
Dampfmolkerei Frögenau Ostpr.

Kernkirsch- und Himbeersaft,
täglich frisch gepreßt, empfiehlt
R. Kowalewski, **„im Lachs“.**

Couverts,
gelb, hell- und dunkelgrau, blau, rehbraun Hanf u. grau Manila,
mit Firmendruck
1000 v. 2,50 bis 5 M.
gut gummirt und in sauberer Ausführung liefert schnellstens
die Buchdruckerei von **H. Gaartz.**

Kernkirschsaft,
täglich frisch gepreßt,
empfiehlt
Bernh. Janzen.

Ein Commis,
Materialist, wird als Buffetier sofort gesucht durch
H. Märtens, Danzig.

Zum 22. August findet ein unverheiratheter, **tüchtiger**
Gärtner
Stellung in **Ernstrode,** Kreis Thorn.

Eine **tüchtige, selbstständige**
Directrice
findet vom 1. September cr. in meinem **Putzgeschäft** angenehme und dauernde Stellung. Den Meldungen bitte Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
Max Kiewe, Briesen Westpr.

Einen **tüchtigen**
Maschinisten
zur Führung eines **Garret**'schen Dresch-Apparates suche von sofort für dauernde Arbeit. **A. Ventzki, Graudenz.**

Eine in allen in ihr Fach schlagenden Zweigen erfahrene
Wirthschafterin
in gesetzten Jahren, welche die feine Küche nebst Backen versteht, findet zum 1. Oktober cr. bei einem Gehalt von 240 Mark und einer kleinen Tantième Stellung auf
Dominium Paleschken per **Nikolaiken** Wpr.

Tüchtige Maschinenschlosser
finden sofort Beschäftigung bei
E. Drewitz, Thorn,
Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Für meinen Manufaktur-, Tuch- und Mode-Bazar suche ich per 1. resp. 15. September d. J. einen **gewandten, tüchtigen**
Verkäufer
bei hohem Gehalt. Dauernde Stellung; polnische Sprache erforderlich. Auch werden daselbst
zwei Lehrlinge
gebraucht.
M. Sommerfeld, **Ortelsburg** Ostpr.

3—4 Schlossergesellen
auf Bauarbeit finden bei mir dauernde Beschäftigung. Bei längerer Arbeit wird Reisegeld vergütet.
Fr. Ziolkowski, Briesen, Schlossermeister.

Schlosser- u. Schmiedegesellen
für Brunnen- und Pumpenarbeit sucht per **sofort**
R. Pischalla, **Graudenz.**

Für mein Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich bei hohem Salair per 1. September cr. einen **durchaus tüchtigen**
Verkäufer,
der bereits in feinen Geschäften in Stellung gewesen ist, ferner eine **perfecte**
Verkäuferin
für die Abtheilung **Damen-Confection,** sowie einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
G. Moser junior, **Königsberg i. Pr.**

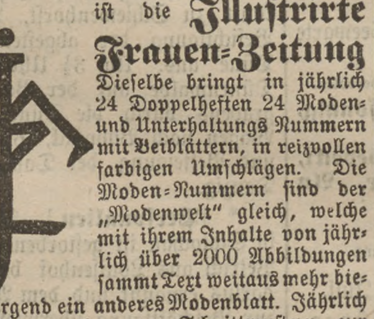
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen
sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm hoch Dtzd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschl. 5 Cm. br. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
HERZOG Umschlag 7¾ Cm. breit, Dtzd.: M. —95.
COSTALIA conisch geschn. Kragen, ausserordentl. schön u. bequem a. Halse sitzend. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
ALBION ungef. 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.75.
WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.
FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in
Elbing bei: **Otto Kaufmann,** Brückstrasse 12 — **Hugo Gerlach,** Heil. Geiststr. 22 — **A. Kludtke,** Wasserstrasse 4 — **Thielheim & Korsch,** Wasserstrasse — **F. Riemann,** Alter Markt — **H. A. Hugen,** Alter Markt — **Bertha Kroschinsky**
oder direct vom **Versand-Geschäft Mey & Edlich,** **Leipzig-Plagwitz.**

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen



ist die **Illustrirte Frauen-Zeitung**
Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs Nummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Der Unterhaltungstheil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, „Für's Haus“, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extrablätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustrirtes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis nur 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte kosten 50 Pf. resp. 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährl. noch 36 große farbige Modenbilder, also jährl 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38, Wien I, Operngasse 3.

Der
Eisenbahn-Fahrplan
Sommerausgabe 1890,
welcher am **1. Juni** in Kraft trat, ist zu haben **(pro Exempl. 5 Pf., mit Postanschlüssen 10 Pf.)** in der **Exped. der Altpr. Ztg.**

Ein **tüchtiger,** verheiratheter
Stellmacher,
gleichzeitig Hofmann, wenn möglich vertraut mit dem Dampfdreschapparat, findet zu Martini cr. Stellung in **Bielawken** bei Pelplin.

In meinem Geschäfte findet ein **junger, gewandter**
Materialist
per 1. oder 15. August cr. Stellung.
Fritz Lampert, **Riesenburg.**

Dom. **Ebensee** bei Lnianno sucht von sofort einen kräftigen, gebildeten
jungen Mann
aus guter Familie zur Erlernung der **Landwirthschaft** ohne Pensionszahlung. Offerten nebst Lebenslauf erbeten.

Holländer Chaussee Nr. 1 sind zwei obere Wohngelegenheiten, best. aus Stube, Kabinet und Küche, vom 1. Okt. an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres daselbst.

Wochenmarktpreise von Elbing
am 30. Juli 1890.

Roggen p. Schfl.,	gute	„	6,30—6,50
do.	mittel	„	6,20—6,30
do.	geringe	„	6,00—6,10
Gerste per Schfl.,	gute	„	4,70—4,80
do.	mittel	„	4,50—4,60
do.	geringe	„	4,30—4,40
Hafer per Schfl.,	gute	„	3,80—4,00
do.	mittel	„	3,50—3,60
do.	geringe	„	3,00—3,10
Stroh, Richt-, p. 100 Kilogr.			3 00—3,30
Heu per 100 Kilogramm		. .	3,00—4,00
Kartoffeln per Scheffel		. .	1,40—1,80
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd.			0,45—0,55
do.	Bauchfleisch	„	0,35—0,40
Schweinefleisch		„	0,50—0,60
Kalbfleisch		„	0,30—0,50
Hammelfleisch		„	0,45—0,55
Geräuch. Speck, hiesiger		„	0,80—0,90
Schweineschmalz, hiesiges		„	0,85—0,90
do.	amerik.	„	0,40— —
Butter per 1 Pfund		. . .	0,85—0,95
Eier 60 Stück		. . .	2,60— —
Hühner, alte, per Stück		. .	1,00—1,40
Küken	„	. .	0,60—0,90
Enten, lebend	„	. .	1,00—1,40
Tauben per Paar		. . .	0,65—0,75
Zwiebeln per Scheffel		. . .	7,00—8,00

Brustleiden
jeder, auch schwerster Art, können noch radical geheilt werden, wenn man sich vorurtheilsfrei mit Leidensbeschreibung u. Angabe, ob Füsse kalt, an **P. Weidhaas,** Dresden, wendet. Die am eignen Körper erprobte, behördlich geprüfte Kur wird von Autoritäten empfohlen.

Der Laden
Fischerstraße 38 ist zum October zu vermiethen.

Meteorologische Beobachtungen
vom 29. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stat.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresp. red. in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsius-Graden.	Wetter.
Christians.	751	OSO	13	wolkenl.
Kopenhag.	757	SW	16	Regen
Stockholm	757	S	20	heiter
Haparanda	758	S	19	Regen
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	759	W	14	heiter
Sylt	758	W	16	wolkenl.
Hamburg	759	WNW	16	heiter
Swinem.	758	NW	18	heiter
Neufahrw.	760	SSW	18	wolkenl.
Memel	761	SO	19	wolkenl.
Paris	764	still	15	h. bedeckt
Karlsruhe	763	SW	19	bedeckt
Wiesbaden	762	still	19	bedeckt
München	764	SW	19	wolkig
Chemnitz	760	SSW	21	wolkig
Berlin	759	WNW	19	wolkig
Wien	762	still	16	wolkenl.
Breslau	761	SO	17	wolkenl.
Nizza	763	still	20	h. bedeckt
Triest	762	still	—	wolkenl.

Uebersicht der Witterung.
Im allgemeinen hat sich die Luftdruckvertheilung seit gestern wenig verändert. Bei schwacher, meist südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland wolkig. Die Temperaturen sind durchschnittlich normal. Obere Wolken ziehen aus südwestlichen Richtungen. Ueber das westliche Deutschland gingen vielfach Gewitter nieder.
Deutsche Seewarte.

Barometerstand.
Elbing, 30. Juli, Nachmitt. 3 Uhr.

		29. Juli.	30. Juli.
	29		
Sehr trocken .	9		
Beständig . . .	6		
Schön Wetter	3		
Veränderlich .	28		
Regen u. Wind	9		
Viel Regen . .	6		
Sturm	3		
	27		

Wind: SO. 19 Gr. Wärme.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 176. Elbing, den 31. Juli 1890. Nr. 176.

7. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Juli 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 55 132 [1500] 81 328 409 66 [1500] 69 603 72 820 25 81 **1**025 114 23 24 240 66 94 312 43 [500] 54 411 56 [3000] 92 545 [300] 56 603 56 [1500] 776 874 **2**061 [300] 187 [500] 281 302 41 478 508 76 757 841 **3**006 145 96 245 357 58 93 565 [1500] 616 61 713 823 70 987 **4**011 132 257 333 415 70 602 [500] 15 730 98 800 1 72 937 **5**085 271 438 646 715 896 **6**080 374 520 73 [3000] 632 54 952 **7**011 28 41 95 112 43 57 [1500] 346 59 98 700 861 **8**042 76 169 96 258 439 829 [300] 938 69 72 97 **9**072 80 335 49 412 71 635 58 716 82 815 17

10088 99 174 479 512 93 675 804 57 80 **11**004 32 125 214 614 31 728 40 47 802 94 953 **12**054 86 [500] 198 [1500] 362 656 71 747 59 831 45 **13**039 176 [500] 429 [1500] 682 708 **14**027 75 [3000] 86 152 59 206 304 56 427 42 501 55 60 [300] 600 63 68 739 44 82 855 78 **15**001 8 127 84 218 74 371 501 [300] 47 923 **16**210 64 373 472 518 634 874 **17**048 57 130 79 338 667 89 730 89 834 70 992 **18**103 61 275 330 60 85 418 57 576 769 [1500] 74 857 927 82 [500] **19**087 124 205 42 353 503 23 [500] 760 98

20001 49 72 415 63 91 691 822 947 52 81 **21**033 76 78 80 137 38 250 54 94 316 486 590 879 967 **22**047 72 105 9 41 384 409 79 627 89 **23**078 205 372 441 568 712 873 **24**032 67 97 109 27 [1500] 333 47 53 450 580 636 853 **25**276 404 537 52 679 909 81 **26**091 236 307 533 72 757 82 835 **27**076 100 13 79 245 89 328 52 72 629 87 726 44 834 912 99 **28**112 45 58 [500] 426 [300] **29**059 84 181 93 284 347 50 505 [500] 72 [500] 608 73 809 40

30040 123 80 [3000] 87 93 325 460 517 608 50 724 87 817 **31**006 223 415 82 [300] 686 732 92 843 918 **32**011 [3000] 135 208 15 430 567 [1500] 720 873 **33**120 56 250 84 338 [1500] 77 542 704 84 **34**053 90 134 94 222 78 490 502 58 95 998 **35**035 126 295 [300] 325 697 752 953 98 **36**012 98 112 49 85 326 43 90 659 702 19 40 916 **37**037 128 49 87 318 80 98 472 524 49 58 698 814 947 **38**010 37 168 [500] 289 523 53 58 688 93 805 **39**005 124 37 217 449 64 602 856 74

40027 36 244 409 515 869 [500] 99 901 67 **41**090 119 67 82 336 656 748 59 68 75 89 93 915 75 **42**011 36 105 392 619 42 765 822 913 **43**025 269 300 553 [3000] 681 712 842 96 **44**062 242 311 53 583 [3000] 906 32 84 **45**086 287 461 90 533 61 600 2 35 58 916 **46**642 755 80 88 883 97 908 99 **47**041 223 70 [300] 309 670 738 85 865 945 [500] 72 [3000] **48**054 187 96 308 663 839 958 [10 000] **49**174 490 568 [500] 833 46 [300] 66 909 39

50025 [1500] 31 63 105 28 32 80 96 289 488 [3000] 586 796 [15 000] 862 984 **51**037 295 309 548 653 770 850 **52**029 50 261 77 [500] 95 371 533 710 38 [300] 978 **53**025 76 [500] 84 171 291 303 37 84 412 542 84 98 707 29 867 947 [500] 89 **54**046 61 155 [300] 380 [300] 435 93 692 702 82 819 906 18 **55**087 373 96 549 645 899 975 92 95 **56**025 259 [300] 76 313 23 [300] 24 548 697 716 892 **57**032 [300] 148 50 250 78 91 800 62 66 [1500] 923 39 52 **58**295 571 [3000] 616 65 76 705 61 913 **59**055 [300] 131 270 78 418 541 630 744 834 [500] 78 93 987

60018 192 210 39 326 886 94 910 19 52 [10 000] **61**125 273 75 92 341 54 567 600 95 784 821 **62**007 25 215 33 452 98 534 [300] 634 738 911 [300] 31 44 **63**025 43 121 [300] 84 266 [500] 315 415 571 638 43 65 761 820 **64**160 304 35 49 82 406 51 622 727 [3000] 53 91 **65**161 217 384 [500] 445 57 509 72 700 24 86 847 968 **66**064 65 113 266 442 502 [3000] 31 [3000] 670 716 77 870 **67**067 119 35 352 444 697 **68**041 250 311 411 90 94 534 623 844 63 **69**323 485 734 [1500] 97 939 47

70000 9 22 96 105 503 628 38 81 730 89 92 **71**078 112 40 369 494 583 691 743 46 959 [3000] **72**019 [1500] 56 76 288 457 623 [1500] 77 717 949 **73**137 202 307 408 501 85 89 718 864 77 916 [300] 79 **74**044 [3000] 100 210 313 45 625 37 734 86 96 829 71 **75**084 113 55 303 11 58 72 683 791 92 832 980 **76**018 48 62 92 188 92 469 76 602 58 88 757 918 25 27 **77**166 245 323 31 65 78 [500] 480 559 745 821 79 999 **78**088 103 467 80 557 605 708 876 999 **79**041 65 68 183 [500] 240 81 425

80013 116 17 70 222 [300] 38 422 [1500] 89 984 **81**143 308 9 **82**193 333 412 [300] 15 52 65 503 69 95 629 32 96 776 868 902 74 [300] 83 **83**166 214 79 411 [1500] 77 731 891 **84**047 51 129 70 438 599 646 71 846 **85**050 221 31 83 450 68 635 51 766 950 **86**090 154 242 340 471 602 744 [1500] 98 831 57 931 [500] **87**116 17 20 226 306 410 26 679 781 840 973 [3000] **88**040 130 216 17 90 [300] 300 3 455 726 [3000] 89 90 911 **89**208 34 64 573 680 85 88 704 [300] 84 916

90034 236 98 99 326 81 420 71 586 [300] 619 46 56 [500] 714 875 [1500] 93 [3000] **91**068 71 165 277 82 85 384 476 608 773 888 942 64 73 [3000] **92**010 [1500] 86 294 98 312 747 830 903 94 **93**161 248 352 576 787 820 41 91 937 [1500] **94**125 272 73 366 [300] 575 604 28 798 **95**021 371 484 512 674 745 86 861 939 44 **96**051 319 27 403 92 578 605 25 39 66 **97**024 142 294 357 [500] 433 503 18 [300] **98**117 45 50 [300] 223 436 553 734 838 [3000] **99**211 44 55 336 39 426 524 676 918

100201 85 434 721 52 860 952 67 **101**185 97 283 92 325 [300] 748 54 **102**027 310 49 418 708 72 812 98 **103**012 80 256 553 55 628 71 872 **104**033 83 370 450 512 41 [3000] 613 38 [500] 81 793 943 62 **105**020 145 395 433 48 73 613 48 99 800 41 962 **106**137 61 91 234 42 316 441 514 [300] 73 [3000] 85 630 706 897 950 55 81 [500] 92 **107**080 132 209 69 309 11 47 418 20 [3000] 75 643 779 824 953 82 **108**045 176 242 52 309 35 [500] 54 458 69 75 82 544 69 623 837 48 900 44 49 **109**001 [300] 273 671 771 806 [1500] 40 41 900 29

110034 114 [1500] 57 235 307 66 414 595 602 [300] 772 89 **111**055 183 376 551 61 81 768 **112**149 235 438 679 877 **113**003 45 85 177 427 585 624 92 908 28 **114**021 25 38 250 435 523 77 637 778 821 31 918 [500] **115**038 114 25 [500] 301 52 59 424 44 55 65 73 508 [3000] 51 [300] 746 947 **116**006 41 [3000] 192 [500] 272 412 18 551 75 721 851 71 959 [300] 64 **117**049 70 103 [3000] 41 89 279 [3000] 359 92 427 583 750 95 804 39 62 910 37 **118**043 292 322 55 81 411 550 653 [300] **119**019 258 329 69 82 421 98 545 668 70 890 991

120157 422 60 501 684 788 95 927 80 **121**013 478 82 535 38 71 631 98 705 891 978 **122**046 434 577 633 76 704 **123**037 97 407 12 76 555 754 [3000] 970 81 97 99 **124**190 396 635 930 **125**285 313 19 44 99 446 922 **126**092 138 [300] 239 [3000] 419 68 72 83 516 626 940 55 90 **127**002 119 371 456 660 765 814 39 940 **128**218 349 471 504 55 64 82 620 35 796 97 883 [300] 947 66 85 89 **129**098 101 68 310 67 563 905 59 87

130077 95 260 337 420 65 582 626 47 91 803 24 46 999 [300] **131**008 [500] 150 [300] 269 327 [3000] 495 625 47 [3000] 908 29 31 81 **132**305 406 19 596 731 70 817 27 87 904 **133**204 51 91 466 756 805 967 **134**088 125 98 330 477 535 [1500] 39 723 [3000] 818 990 **135**234 36 75 377 412 531 32 75 [1500] 608 81 700 829 36 52 **136**108 283 87 432 34 [500] 65 93 776 85 809 85 98 **137**024 158 372 [300] 83 640 800 19 23 39 988 **138**113 319 505 639 709 59 81 807 97 934 81 87 **139**068 110 244 58 334 77 614 879 94 987

140336 405 86 605 77 770 82 97 813 907 46 73 **141**030 84 308 28 416 26 39 52 [300] 507 76 662 80 701 **142**039 170 235 45 81 362 90 496 504 718 49 883 **143**003 73 114 22 35 830 57 911 64 80 99 **144**008 [500] 568 623 740 46 832 57 72 **145**014 46 118 201 4 449 584 764 855 908 64 **146**121 240 [300] 45 64 76 444 535 91 607 18 24 45 50 59 [3000] 770 849 946 74 **147**103 200 89 331 441 63 [500] 566 85 [300] 724 75 965 **148**129 33 52 260 63 316 633 770 848 **149**038 204 486 640 99 758 871

150394 434 56 583 88 674 747 95 844 92 904 43 72 **151**037 92 135 75 [1500] 94 261 88 99 480 514 59 634 768 856 **152**014 160 212 22 79 397 [300] 472 601 6 9 885 **153**166 337 79 428 [300] 58 515 34 77 685 819 [3000] **154**234 645 76 [500] 736 857 **155**100 235 41 70 307 427 763 941 **156**043 78 256 373 469 606 14 810 76 909 81 **157**052 [300] 65 161 283 351 467 [3000] 92 95 [15 000] 910 **158**031 138 248 71 315 16 565 [500] 768 **159**186 252 316 663 92 771 918

160004 96 100 450 558 715 92 883 900 **161**008 28 45 64 285 474 506 44 71 664 888 953 **162**000 7 42 85 144 269 395 617 809 [300] 78 988 **163**165 99 716 46 60 **164**103 56 72 96 260 320 55 480 88 588 632 47 61 91 834 75 **165**040 108 50 290 317 89 493 654 62 69 98 713 920 75 **166**084 107 477 514 37 613 24 49 737 936 82 **167**206 11 32 [300] 46 514 71 88 865 98 928 **168**001 188 382 435 92 [500] 780 808 20 [3000] 21 **169**192 209 12 70 315 92 [500] 580 87 680 87 734 890 903 72

170413 68 555 827 92 **171**015 21 137 263 385 460 514 17 734 947 95 **172**156 433 504 37 718 37 898 915 **173**059 134 268 320 76 425 59 578 700 28 68 72 86 803 909 **174**204 403 554 67 626 **175**010 [300] 50 98 473 522 [500] 67 851 957 **176**079 106 83 262 69 307 42 621 31 64 71 752 [500] 62 846 60 979 **177**014 51 201 382 451 [500] 486 718 81 870 77 965 78 **178**035 455 543 624 861 929 **179**023 111 66 [300] 435 801 89

180063 [3000] 175 88 211 [300] 353 97 458 802 11 72 82 87 958 **181**017 150 81 210 60 326 550 698 [500] 743 926 **182**015 164 89 245 69 99 621 69 779 840 929 47 **183**062 164 78 216 388 424 515 696 712 16 815 932 81 87 89 **184**092 195 293 396 [3000] 464 89 96 548 58 746 83 846 **185**000 99 148 212 448 94 534 36 69 844 **186**024 25 [3000] 87 140 234 63 373 704 43 57 **187**089 156 371 519 [1500] 82 85 885 959 **188**005 137 76 [500] 440 58 569 97 [300] 632 35 63 748 800 9 957 65 84 **189**107 [500] 305 90 714 895

7. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Juli 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

107 82 250 336 60 88 [3000] 582 98 [3000] 709 [1500] 38 89 **1**114 267 356 60 81 [1500] 475 90 540 42 607 793 893 95 **2**022 124 351 696 [300] 755 **3**026 205 347 629 37 755 841 62 812 [500] **4**148 262 96 460 71 532 43 725 26 96 838 **5**223 406 563 610 44 996 **6**359 503 93 747 [300] 94 [300] 982 **7**145 52 210 45 97 334 416 626 38 798 **8**174 224 29 72 388 510 620 56 754 **9**024 150 60 208 304 55 433 54 767 809 41

10055 162 81 [1500] 356 410 65 575 744 92 **11**016 176 218 345 74 439 543 682 730 **12**115 82 94 242 [**15000**] 501 8 40 814 947 **13**021 239 411 522 49 670 731 863 965 **14**000 53 253 [3000] 94 332 482 530 886 997 **15**070 171 402 542 811 62 79 929 37 63 [500] **16**237 360 [1500] 405 575 [1500] 628 76 79 702 81 90 805 8 12 35 63 91 987 **17**101 237 393 679 715 848 995 **18**163 77 302 [300] 563 69 603 27 744 860 977 94 **19**082 197 249 58 315 72 404 87 505 10 612 829 72 959

20073 132 36 263 334 552 54 750 63 78 79 96 99 807 98 **21**044 322 67 85 461 73 79 [300] 691 710 88 949 66 **22**008 57 100 87 278 79 82 97 413 29 534 616 810 37 [300] **23**053 163 269 73 373 637 97 757 78 859 81 907 62 **24**073 [500] 93 149 53 213 351 408 693 748 66 94 955 98 **25**006 90 194 348 435 56 65 561 620 28 72 814 27 [3000] 41 922 [300] **26**033 [3000] 56 118 40 48 55 278 319 478 702 87 [300] 91 **27**260 94 95 374 [500] 82 [3000] 403 43 79 [3000] 580 89 765 942 **28**130 57 500 86 889 **29**016 196 264 [300] 449 666 [500] 728 31 989

30155 214 412 559 93 668 [1500] 72 741 76 939 78 **31**137 205 11 384 [1500] 484 552 660 722 **32**021 377 477 676 [3000] 719 869 940 **33**021 [3000] 167 295 405 72 536 80 655 773 852 54 911 23 25 68 83 94 **34**065 135 202 405 97 578 671 91 **35**077 186 216 350 [500] 56 69 70 512 [300] 997 **36**190 294 98 405 41 737 56 [300] 819 988 **37**014 90 94 116 75 384 430 516 39 945 [3000] 92 **38**128 281 512 [1500] 85 833 **39**045 89 115 98 280 [300] 335 572 685

40111 46 260 77 307 [300] 436 620 718 807 **41**019 29 37 65 71 136 201 70 [300] 85 375 448 63 519 [500] 83 648 59 63 81 808 42 **42**019 189 248 96 304 [3000] 653 64 70 79 832 33 **43**093 222 319 29 413 17 45 521 76 649 806 90 955 **44**210 320 493 [300] 617 28 57 [300] 740 823 910 81 **45**031 134 464 616 83 [500] 713 28 79 979 **46**349 97 582 890 930 **47**068 119 220 60 357 730 [300] 899 **48**008 27 100 25 31 49 [300] 54 280 305 421 773 **49**010 60 101 20 42 448 74 918

50062 102 22 224 341 456 614 75 77 [1500] 703 51 [3000] 822 39 54 946 56 70 [500] **51**046 283 348 57 440 534 610 30 750 69 99 862 988 **52**256 392 525 29 777 84 85 831 941 **53**155 88 280 882 908 **54**036 403 [500] 672 816 981 88 **55**109 46 294 430 634 730 831 938 65 [300] 84 **56**208 350 518 629 781 832 51 54 958 **57**162 384 508 600 [3000] 19 742 66 906 27 **58**006 104 252 87 350 475 657 89 715 96 **59**002 8 14 409 604 794 973 93

60008 173 457 68 567 91 768 87 99 830 926 **61**093 108 35 438 68 531 679 762 97 **62**044 94 134 260 356 553 85 657 793 826 29 63 **63**032 158 356 416 532 949 **64**001 [300] 60 164 302 30 77 495 517 92 610 [300] 92 781 836 916 **65**041 84 278 [3000] 478 566 [500] 706 925 60 **66**051 99 176 287 515 [300] 86 734 973 **67**359 64 84 430 735 59 78 [3000] 81 853 959 64 **68**156 97 209 495 531 84 608 26 40 [1500] 43 761 76 **69**019 63 546 70 90 617 [500] 906

70015 57 184 94 221 385 [500] 489 916 **71**007 294 312 [300] 68 446 600 74 90 824 40 44 91 934 38 **72**060 225 99 301 95 557 823 [1500] 49 [300] 921 65 **73**056 189 225 316 34 403 78 550 [300] 838 980 [1500] **74**131 58 268 323 450 607 81 [3000] 711 22 [500] **75**033 40 71 107 98 228 325 [300] 45 457 650 809 93 923 **76**046 63 118 224 43 [1500] 70 [1500] 429 543 86 711 75 809 20 949 **77**086 153 217 42 75 93 476 676 77 93 707 65 848 [300] 75 78 975 **78**013 35 49 104 53 67 81 [1500] 207 496 539 600 37 749 904 85 89 **79**081 96 167 [1500] 93 342 80 [300] 408 9 77 557 89 653 67 865 74 91 95 920 62 79

80023 [300] 187 88 745 823 76 95 912 30 71 **81**074 178 386 401 61 75 596 [500] 722 32 876 **82**207 [1500] 320 457 91 514 63 681 710 801 906 [300] 52 **83**030 39 282 325 55 466 72 [300] 532 719 810 58 99 966 **84**037 40 169 255 358 70 424 25 524 694 745 63 69 819 51 906 [500] **85**017 51 141 58 205 407 9 85 [500] 627 70 818 958 91 **86**010 25 209 336 92 489 507 35 62 644 83 [1500] 788 879 87 **87**038 132 239 70 416 56 787 803 46 926 **88**025 207 444 63 614 795 **89**036 76 143 98 318 47 441 589 691 714 91 866 67 946

90062 83 190 248 347 [500] 513 660 63 852 [1500] 65 965 **91**061 378 478 95 576 601 732 **92**012 58 155 289 370 521 125 91 720 66 69 849 94 **93**047 104 200 79 455 506 26 99 731 **94**021 194 [500] 490 524 57 684 [300] 814 92 **95**141 71 225 43 362 [500] 88 421 632 950 69 **96**080 252 359 429 514 34 612 41 47 [300] 707 811 57 87 914 60 **97**123 248 491 715 20 26 854 [**15000**] 996 **98**071 194 426 55 70 93 545 [300] 618 732 37 80 86 805 923 **99**078 124 47 59 245 73 400 67 523 772 907

100003 45 [300] 109 97 372 594 639 915 **101**155 356 85 504 20 40 679 871 919 26 56 **102**012 30 222 73 74 323 60 538 49 619 51 801 935 **103**238 40 476 614 15 77 **104**077 121 [1500] 34 74 [3000] 345 409 58 59 [1500] 83 578 606 49 59 713 848 965 **105**096 185 704 57 64 71 853 78 92 **106**088 [300] 190 249 91 376 [300] 466 519 56 90 624 739 832 59 92 [3000] 967 71 **107**364 404 7 510 713 94 888 [300] 989 **108**091 93 243 404 65 627 79 782 906 [300] 91 **109**310 404 65 92 548 626 733 933

110036 37 63 103 232 350 516 763 [1500] 873 939 **111**434 641 776 86 809 [300] 46 75 **112**156 58 59 97 236 [300] 314 40 43 91 505 [3000] 668 860 87 919 96 [300] **113**039 [300] 47 56 84 118 78 80 [3000] 94 242 321 27 97 [300] 506 17 75 770 **114**027 46 [1500] 287 359 76 78 287 359 76 78 514 83 661 722 83 [3000] 911 **115**105 300 86 [1500] 432 545 612 30 57 728 844 914 15 **116**300 65 77 [1500] 92 99 452 68 512 [300] 680 916 62 [500] **117**041 127 255 80 465 77 540 75 82 620 35 36 58 715 933 **118**121 33 63 66 206 40 56 83 443 [300] 501 613 42 80 [300] 727 802 45 72 942 **119**470 513 873

120161 237 366 406 519 85 [1500] 729 64 97 921 62 **121**095 260 [1500] 80 94 499 545 930 **122**086 87 126 68 205 66 304 80 437 570 75 609 47 90 745 897 942 81 91 **123**025 45 117 [3000] 269 346 444 704 806 920 **124**112 214 98 393 411 88 534 96 613 23 29 890 838 54 87 **125**076 114 29 39 211 39 636 38 54 901 **126**004 96 220 75 326 28 469 612 757 85 95 900 93 **127**018 44 112 22 370 88 669 81 87 920 35 **128**255 [500] 345 [300] 518 39 65 [1500] 634 701 25 873 [500] 927 43 91 **129**028 211 25 312 47 400 99 [300] 556 57 890

130096 99 113 39 61 74 241 318 86 [1500] 464 505 737 **131**188 273 79 403 26 577 629 60 853 951 **132**077 106 21 210 [1500] 740 47 [1500] 811 **133**102 349 429 590 813 905 22 56 **134**039 366 75 85 531 707 50 91 888 [500] **135**053 180 486 98 519 97 680 701 10 74 866 [500] 903 4 73 [300] **136**074 247 65 353 77 592 673 710 835 995 **137**218 20 376 412 36 506 27 784 808 31 61 933 **138**008 [**10000**] 122 32 204 48 423 49 85 558 98 895 **139**076 160 245 [1500] 48 203 61 79 86 412 540 81 787 864

140199 311 49 528 32 71 912 [500] 15 34 89 **141**035 58 149 200 403 638 772 875 **142**311 709 **143**064 77 347 [300] 540 93 686 847 926 **144**058 177 236 315 414 48 50 528 73 678 803 22 965 **145**180 82 430 56 503 794 833 982 **146**039 145 57 205 65 335 49 425 539 671 896 **147**120 74 484 538 651 [300] 705 901 86 **148**017 137 60 79 84 350 97 550 [300] 616 34 84 95 781 87 869 999 **149**247 312 [300] 59 [500] 449 72 511 624 92 947 [1500]

150159 347 455 564 66 755 74 879 907 37 [3000] 85 87 **151**153 623 29 756 838 **152**064 78 104 [300] 64 251 76 78 328 39 [500] 684 831 93 **153**085 298 304 42 414 19 26 75 77 565 618 **154**162 265 325 35 53 [500] 408 11 569 78 655 [500] 68 758 805 927 60 96 **155**205 368 451 559 640 814 984 **156**024 48 179 254 93 612 895 **157**078 198 248 308 464 89 637 [**10 000**] 846 89 909 **158**179 81 91 240 333 83 433 535 762 832 87 [500] 931 59 [300] **159**184 242 70 379 435 48 682 888 927

160251 [500] 76 82 775 820 51 **161**005 51 52 67 113 67 83 222 44 339 427 677 789 801 **162**163 [1500] 79 253 325 33 62 91 654 768 **163**045 78 175 231 372 76 82 455 522 25 657 876 904 18 41 **164**136 427 94 740 76 [300] 79 **165**059 [1500] 176 [300] 496 855 902 **166**132 287 92 312 549 87 94 [500] 603 808 75 **167**018 302 [300] 800 71 **168**230 77 89 422 64 751 956 **169**104 77 95 321 22 519 619 812 47 81 85 907 27 44

170157 253 390 450 565 689 803 46 [1500] 99 924 **171**045 55 121 55 84 239 384 671 863 996 **172**085 111 311 520 22 56 603 14 53 71 [500] 76 755 887 941 87 **173**193 296 329 59 401 502 77 [3000] 87 724 814 [300] 25 **174**056 225 408 17 51 78 598 645 742 822 **175**061 66 125 59 206 304 423 83 [500] 732 82 820 998 **176**013 18 [500] 23 78 208 320 452 76 587 925 **177**060 245 345 402 526 647 855 **178**002 285 519 703 97 803 8 [1500] 37 74 912 14 50 56 **179**016 303 750 823 945 [300] 94

180105 238 44 90 530 50 651 721 809 67 909 14 83 **181**051 133 303 12 71 448 505 619 62 859 930 75 **182**018 105 22 73 91 258 498 628 47 81 870 95 [1500] 936 **183**053 70 238 47 87 89 314 552 75 836 945 51 **184**216 [1500] 36 326 498 [3000] 598 680 820 **185**093 428 37 52 85 517 49 657 **186**032 51 94 175 308 82 92 413 20 729 85 957 **187**163 75 76 483 520 617 702 **188**279 314 96 443 69 97 612 43 [500] 87 810 18 67 **189**080 141 78 262 87 321 466 551 53 702 827 [500]

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld

Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 29. Juli 1890.

Ueber die Vorgänge in Südamerika scheint man an den auswärtigen Märkten wenig bedenkliche Ansichten zu hegen, die an der heutigen Börse vorliegenden Meldungen lassen erhebliche Abschwächungen nicht mehr erkennen und man hat daher im heutigen Verkehr auf diese Dinge kaum noch Rücksicht genommen. Im Bankenmarkt war die Stimmung wieder überwiegend fest, obwohl das Geschäft eng begrenzt blieb. Im Bahnenmarkt ging es wieder etwas lebhafter zu. Renten verkehrten bei stabilen Coursen in mäßigen Summen; von deutschen Fonds haben 4procentige wieder etwas nachgegeben. Die feste Haltung des Montanmarktes für Kohlenwerthe hielt fast bis zum Schluß an. Eisenwerthe erlahmten schon früher und namentlich Bochumer erlitten wieder eine stärkere Einbuße. Im heutigen Prämienverkehr wurden Franzosen gehandelt, die übrigen Märkte entbehrten der Anregung.

Credit-Actien . . .	168,35	Warschau-Wien .	226,75	Deutsche 4 pCtige	
Disconto-Comm. .	202,75	Russ. Südwest . .	83,10	Reichs-Anleihe .	107,20
Darmstädter . . .	156,85	Mittelmeer	113,50	do. 3½ pCt. . . .	100,—
Deutsche Bank . .	166,75	Meridional-Eisb.	139,35	Preuß. 4 pCt. Cons.	106,40
Dresdener Bank .	155,50	1884er Russen . .	—,—	do. 3½ „ „	100,—
Handels-Antheile .	164,50	Russ. 80er Anleihe	96,60	Ostpr. 3½ pCt. Pfdbr.	97,60
Mitteldeutsche . .	—,—	do. 1889er conf. .	97,30	Pomm. „ „	99,50
Nationalb. f. D. .	134,—	do. Orient-Anleihe	75,—	Westpr. „ „	98,—
Internat. Bank .	116,—	Russische Noten .	241,25	Berl. Bockbr.-Act.	82,75
Mainz-Ludwigsb.	118,90	Ung. Goldr. 4 pCt.	89,75	Hilsebein Weißbier-	
Marienburger . .	64,25	Ital. 5 pCt. Rente	94,30	Brauerei-Actien	98,50
Ostpreußen	100,80	Egypt. 4 pCt. Anl.	97,25	Königstadt-Br.-Act.	149,—
Lübeck-Büchen . .	169,15	Mexicaner	96,70	Pfefferberg-Br.-A.	133,75
Franzosen	105,75	Laurahütte	145,70	Spandauerberg-Br.	162,25
Lombarden	60,65	Dortmunder Union	91,60	Braunschw. Kohlen	
Elbethalbahn . . .	102,75	Bochumer Gußstahl	162,50	St.-Prioritäten	92,—
Galizier	89,35	Gelsenkirchen . . .	168,75	Germania-Vorz.-A.	106,—
Buschtiehrader . .	203,25	Harpener	199,50	Gr. Berl. Pferdb.-A.	260,50
Gotthardbahn . .	166,50	Hibernia-Actien .	170,—	Grusonwerke-Act.	140,75
Duxer	234,90	Türk. Tabak . . .	—,—	Schwartzkopff-Ma-	
Prince Henri . .	61,10	Nordd. Lloyd . .	—,—	schinen-Actien .	210,25
Schweiz. Nordost	144,—	Dynamite Trust .	155,—	Vict.-Speicher Act.	65,50